Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 451. **Halle a. S., Dienstag, den 26. September.** **1911.**

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung"
werden unausgesetzt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. **Der Verlag.**

Keine Aufhebung der Konsulargerichtsbarkeit in Marokko.

Die französische Presse ist wohl erfreut über den baldigen Abschluß der Marokko-Verhandlungen, aber sie setzt dabei voraus, daß Deutschland in dem Vertrage keine Privilegien bewilligt bekomme. Der „Figaro" meint, daß der Ministerpräsident, wenn er bei der Wiedereröffnung der französischen Kammer mit einer marokkanischen Konzession an Deutschland vor die Abgeordneten treten wollte, sicher sein könnte, binnen einer Viertelstunde gestürzt zu sein.

Deutschland verlangt durchaus keine Privilegien für sich allein in Marokko, sondern es will Garantien für die wirtschaftliche Gleichberechtigung aller Mächte haben. Diese Garantien werden ganz besonders fest verankert sein müssen, wenn man Frankreich das Protektorat in Marokko einräumt, denn man weiß, wie sehr Frankreich in den Ländern, die seinem Schutze unterstellt sind, darauf bedacht ist, durch allerlei Schikane fremde Konkurrenz herauszugraulen.

Unter diesen Umständen ist es mehr als naiv, wenn die französischen Blätter Deutschland zumuten, seinen Einfluß noch im Sinne der Erweiterung der französischen Machtvollkommenheiten in Marokko geltend zu machen. Sie sprechen unverhohlen die Hoffnung aus, Deutschland werde bei den anderen Mächten dahin wirken, daß die Konsulargerichtsbarkeit der einzelnen Mächte in Marokko aufgehoben werde, wodurch die Gerichtsbarkeit eine unbeschränkt marokkanische, d. h. natürlich französische werden würde.

Wir zweifeln nicht daran, daß die Regierung nicht daran denken wird, Frankreich diesen Gefallen zu tun, sondern wir hoffen zuversichtlich, daß sie im Gegenteil auf der Beibehaltung der Konsulargerichtsbarkeit beharren wird. Ganz von Marokko abgesehen, wäre die Aufhebung der Konsulargerichtsbarkeit in diesem Lande auch aus anderen Gründen gerade im gegenwärtigen Moment verfehlt. Bekanntlich betreibt die junge Türkei, deren nationales Empfinden viel stärker entwickelt ist, als es zur hamidischen Zeit der Fall war, sehr eifrig die Aufhebung der fremdländischen Konsulargerichtsbarkeit. Die in der Türkei, besonders in dem asiatischen Teile, residierenden Fremden wollen davon aber nichts hören, weil sie an eine zuverlässige und streng gerechte Rechtsprechung der türkischen Richter nicht glauben. Wie dem auch sei, so würde die Türkei jedenfalls einen ihren Zwecken sehr dienlichen Hebel in die Hand bekommen, wenn die Konsulargerichtsbarkeit in Marokko aufgehoben würde. Auch für China, wo das nationale Selbstgefühl ebenfalls heute viel stärker entwickelt ist, als man es vor einem Jahrzehnt auch nur geahnt hätte, würde die Aufhebung der Konsulargerichtsbarkeit in Marokko eine starke und den europäischen Mächten höchst unbequeme Agitation zur Beseitigung der fremdländischen Konsulargerichtsbarkeit im Reiche der Mitte entfachen.

Endlich sei noch auf Aegypten hingewiesen, das durch England ausgezeichnet verwaltet wird und das heute kulturell sehr viel höher steht, als Marokko — und wenn sich die Franzosen noch so viel Mühe geben — in zehn Jahren stehen wird. Wenn trotzdem Aegypten heute noch den gemischten Gerichtshof hat und England sich das gefallen läßt, so wird wohl Frankreich für sein Protektorat in Marokko nicht mehr verlangen können. Dabei ist noch zu bedenken, daß wohl alle Welt sich darüber einig sein dürfte, daß von einem englischen Gerichtshofe sehr viel eher Unparteilichkeit gegenüber fremden Staatsangehörigen zu erwarten ist als von einem französischen.

Frankreich wird gut daran tun, von der Gutmütigkeit der europäischen Mächte nicht so viel auf einmal zu verlangen. Es wird in Marokko erst den Beweis zu erbringen haben, daß es sein Protektorat im Sinne des „fair play" auszuüben gewillt ist, ein Beweis, den es in seinen sonstigen außereuropäischen Besitzungen und Protektoraten bisher schuldig geblieben ist. Sollte es diesen Beweis nicht erbringen, so werden die europäischen Mächte sich natürlich hüten, diejenigen Kautelen, die sie für eine gerechte Behandlung ihrer Staatsangehörigen in Marokko besitzen, leichtsinnig aus der Hand zu geben. Es wird also in erster Reihe an Frankreichs künftigem Verhalten in Marokko selbst liegen, ob die europäischen Mächte später einmal den Verzicht auf die Konsulargerichtsbarkeit in Marokko in Erwägung ziehen können. Vor der Hand ist jedenfalls dazu kein Anlaß gegeben und die deutsche Regierung wird, wie wir hoffen, sicherlich nicht die Hand dazu bieten, ihre Staatsangehörigen in Marokko rechtlos und schutzlos zu machen.

Die tripolitanische Frage.

Die Stellungnahme Deutschlands.

Die letzten Nachrichten aus Rom lassen keinen Zweifel darüber, daß die tripolitanische Frage in der öffentlichen Meinung Italiens eine sehr starke Erregung hervorgerufen hat, deren Folgen sich auch die Regierung nicht entziehen konnte. Trotz der beunruhigenden Meldungen über Flottenbewegungen und Vorbereitungen zu einer Art von Mobilmachung ist — so meint die „Kölnische Zeitung" in einem offiziös inspirierten Telegramm — zu hoffen, daß im Rat der italienischen Regierung ernste Ueberlegung über das Drängen leidenschaftlicher Politiker den Sieg davontragen wird. Man darf sich nicht verhehlen, daß durch eine Besetzung von Tripolis eine sehr ernste Frage ins Rollen gebracht werden könnte. So wie die innere Lage der Türkei heute ist, muß es als ausgeschlossen gelten, daß die Türken sich einer Wegnahme von Tripolis nur in der platonischen Weise widersetzen würden, wie seinerzeit der Besetzung von Tunis durch die Franzosen. Tunis war nur durch äußerst lose Bande mit der Türkei verbunden, während Tripolis anerkanntermaßen eine regelrecht beherrschte und verwaltete Provinz der Türkei bildet. Außerdem war zur Zeit der tunesischen Besetzung das nationale Gefühl der Türken auch nicht annähernd so erstarkt und empfindlich wie jetzt. Eine italienische Unternehmung gegen Tripolis würde also auf den schärfsten Widerstand der Türken stoßen, und es entstände die Gefahr, daß dabei die ganze orientalische Frage ins Rollen geriete mit allen den unübersehbaren Folgen, die sich daran knüpfen könnten. Alle Mächte haben heute ein Interesse daran, daß die Ruhe Europas nicht gestört werde, auch Italien, das sich zurzeit in einer Periode wirtschaftlichen Aufschwungs befindet und großen Wert darauf legen muß, daß dieser nicht unterbrochen wird. Es ist verständlich, daß Italien auf Grund seiner geographischen Lage ein besonderes Interesse an Tripolis hat und daß es es nicht gleichgültig betrachten könnte, wenn eine andere Macht sich dort festsetzte. Wenn Italien in Tripolis wirtschaftliche Interessen verfolgt und eine Beteiligung seiner Landsleute an der kulturellen Aufschließung von Tripolis wünscht, so wird man diesen moralischen Anspruch nicht bestreiten können, und eine weise Politik der Türkei würde es sein, den Italienern auf diesem Gebiet entgegenzukommen, schon um dem jetzigen Konflikt, der vom wirtschaftlichen auf das politische Gebiet überzugehen droht, die Spitze abzubrechen und durch Entgegenkommen in berechtigten Forderungen die italienische öffentliche Meinung zu beruhigen. — Ferner wird der „Köln. Ztg." aus Rom gemeldet:

Die halbamtliche „Tribuna" verzeichnet deutsche Preßstimmen, die nicht bedingungslos in den Chor der italienischen Aktionsbegeisterung gegen Tripolis einstimmen. Sie brandmarkt sie als lügnerisch und hysterisch und stellt ihnen die freundliche Haltung der französischen Presse gegenüber. — Nachdem nun auch eine Jahresklasse der Reserve einberufen worden, ist das Bild der Vorbereitung einer entschiedenen Aktion in Heer und Flotte vollständig, obwohl die Regierung nach wie vor hofft, daß die Türkei die Lage und den Standpunkt Italiens als notwendiges, natürliches Ergebnis der Veränderungen in der Machtverteilung im Mittelmeer anerkenne und zu einer friedlichen Lösung des tripolitanischen Problems die Hand reiche. Daß der neue Botschafter Garroni seine Abreise nach Konstantinopel verschoben hat, mag als Zeichen für den Ernst der italienischen Maßregeln gelten.

Die Stimmung in der türkischen Hauptstadt.

Der Konstantinopeler Vertreter des „Tag" sprach den neuernannten Wali von Tripolis, Sami Bekir, der sagte, er reise in drei bis vier Tagen nach Tripolis ab. Der Wali versicherte, daß von einem Boykott der Italiener bisher nicht die Rede sei, auch seien in Tripolis keinerlei Ausschreitungen gegen Italiener vorgekommen. Der Wali erklärte, es sei nicht zutreffend, daß Italien Truppen gelandet oder zu Landungen Anstalten getroffen habe. Ob es indessen zu einer solchen Landung komme, und wie sich die Dinge dann weiter gestalten, könne er heute beim besten Willen nicht sagen. Ein hoher aktiver Staatsmann sagte: „Es ist ausgeschlossen, daß die Italiener in Tripolis einbrechen wie die Räuber. Vielmehr werden sie in den nächsten Tagen eine Note an uns richten, in der sie ihre Wünsche bezüglich Tripolis fixieren und für deren Beantwortung sie eine sehr kurze Frist stellen werden. Ihre Forderungen sind uns im wesentlichen bekannt; sie sind wohl im Einvernehmen mit Deutschland und Frankreich festgestellt worden und repräsentieren die Kompensation, die Italien bei dem Marokkohandel kaum vorenthalten werden konnte. Ob wir in der Lage sind, uns diesen Bedingungen wirkungsvoll zu widersetzen, kann ich nicht sagen, das hängt im wesentlichen wohl von den Vorbereitungen ab, welche das Kriegsamt in Tripolis getroffen hat. Haben wir auch nur halbwegs Aussicht auf erfolgreichen Widerstand, so werden wir uns wehren."

Viel bemerkt wurde ein kleines Intermezzo, das nach der Bairamcour im Schlosse zwischen dem Kriegsminister Mahmud Schefket und dem oppositionellen Abgeordneten Ferid stattfand. Der Minister sagte zu Ferid:

„Das verdanken wir Ihnen", worauf Ferid erwiderte: „Das dürfen Sie nicht sagen, Exzellenz, wir haben Ihnen bewilligt, was Sie forderten. Wenn Sie diese Mittel richtig ausgenutzt haben, werden Sie in Tripolis gerüstet sein."

Die jungtürkischen Ultras machen schon jetzt Anstalten, den Kriegsminister für eventuelle Fehlschläge der Verteidigung von Tripolis verantwortlich zu machen.

Die Kriegsflotte Italiens.

Für eine Aktion der italienischen Kriegsflotte kommen nach dem gegenwärtigen Stand der Neubauten vor allem acht Linienschiffe mit einem Gesamtdeplacement von 97 000 Tonnen, zehn Panzerkreuzer, fünf geschützte Kreuzer und gegen 55 Torpedoboote in Betracht; Dreadnoughts dagegen noch nicht, da der erste Dreadnought in der „Dante-Alighieri" erst in der Mitte des Jahres 1912 im Bau vollendet sein soll. Von den acht Linienschiffen nehmen die erste Stelle die Panzer „Regina Elena", „Vittorio-Emanuele", „Napoli" und „Roma" ein, die erst in den Jahren 1904 bis 1907 vom Stapel gelaufen, gleichwertige Schwesterschiffe von je 12 630 Tonnen Deplacement sind und sich auch unter der Flagge befinden. Neuerdings betreibt die italienische Marineverwaltung in größerem Maßstabe den Bau von Unterseebooten; sieben stehen ihr zur Verfügung, dreizehn weitere gab sie in Bestellung. Werkstattschiffe, Streuminenschiffe, Lazarettdampfer, Schulschiffe und zwei ältere Kreuzer als Ballonschiffe vervollständigen den italienischen Kriegsschiffspark.

Nach einer amtlichen Liste können noch 21 Schiffe der großen Reedereigesellschaften im Kriegsfall als Hilfskreuzer herangezogen werden, vor allem von der „Navigazione Generale Italiana", der „Veloce" und „Societa di Navigazione a Vapore d'Italia". Und gerade letztere können für eine Aktion gegen Tripolis von besonderem Wert sein, da sie auf die großen Truppentransporte mit allen in Frage kommenden Hilfsmitteln eingerichtet sind. Nach den letzten Aufstellungen waren beim italienischen Geschwader zwei Divisionen im Dienst, die dem Vizeadmiral Aubry und dem Konteradmiral Garelli unterstellt sind. Erst neuerdings hat die italienische Marineverwaltung einen weitgehenden Flottenbauplan aufgestellt, der vor allem auch eine erhebliche Verstärkung und Vermehrung der italienischen Flottenstützpunkte der Landesküsten bezweckt.

Das französische Kriegsschiff Liberté gesunken.

Die französische Kriegsflotte ist, wie bereits gemeldet, von einem furchtbaren Unglück heimgesucht worden. Infolge einer Explosion ist das Linienschiff „Liberté" im Hafen von Toulon gesunken. Bei der Katastrophe haben Hunderte von Seeleuten den Tod gefunden. Der „Berl. Lok.-Anz." erhält nachstehende Drahtmeldungen aus Toulon:

Die Explosion erfolgte, während das Schiff auf der Reede lag. Etwa hundert Mann retteten sich dadurch, daß sie während des Brandes wenige Augenblicke vor der Explosion ins Meer sprangen. Sie wurden von den in der Nähe befindlichen Fahrzeugen aufgenommen. Der Brand war um 5 Uhr früh ausgebrochen, und trotz der tatkräftigsten Bemühungen war es unmöglich, das Feuer zu hindern, den Kohlenraum zu erreichen. Nach fünf Explosionen, die in Zeiträumen von einer Minute erfolgten, zersprang das Schiff und legte sich dann zur Seite. Der Teil des Linienschiffs, der zu sehen ist, befindet sich in kläglichem Zustande und ist oberhalb der Wasserlinie vollkommen zerstört. Das Kriegsschiff scheint in zwei Teile geborsten zu sein. Eine unbeschreibliche Erregung ergriff die Bevölkerung, die nach der ersten Explosion in Massen nach den Kais strömten. Man sah nur noch einen Teil des unförmigen inneren Schiffsrumpfes aus dem Wasser hervorragen, inmitten von Trümmern, an denen sich die Verwundeten festklammerten. Die „Liberté" hatte 700 Mann an Bord, von denen 140 auf Landurlaub waren. Als nach der ersten Explosion ungefähr 100 Mann in das Wasser sprangen und die anderen sich aus dem Schlaf aufrafften und das gleiche tun wollten, befahlen die Vorgesetzten ihnen, ihren Dienst zu verrichten. So blieben sie an Bord und gingen mit dem Schiff unter.

Der Hergang der Katastrophe.

Das Feuer entstand wahrscheinlich infolge Unachtsamkeit einiger betrunkener heimkehrender Matrosen. Man versuchte mit eigenen Bordmitteln das Feuer zu löschen. Unterstützt wurde diese Arbeit durch Matrosen, die von dem benachbarten Dampfer „République" und von anderen Schiffen in Booten herüberkamen. Zunächst schien es, als ob das Feuer gelöscht werden konnte, als plötzlich die Brücke, wo die Pulvervorräte aufgehoben sind, von dem Feuer ergriffen wurde. In wenigen Sekunden flog das Schiffshinterteil mit furchtbarem Getöse in die Luft. Der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110926019/fragment/page=0001

Knall wurde in ganz Toulon gehört und erschreckte die Bevölkerung, die die Häuser verließ, um nach dem Hafen zu eilen. Das Schiffsvorderteil wurde mittlerweile durch den sich fortpflanzenden Brand zerstört. Fast alle Offiziere des Schiffes sind tot. Die meisten Opfer waren in den Maschinenräumen und Pulverkammern beschäftigt. Man ist gegenwärtig mit den Rettungsarbeiten beschäftigt, und zwar kommt die Rettung von dem Dampfer „République", der aber durch das Hinüberschnellen von Geschossen gleichfalls den Anfang eines Brandes erlitten hat, man konnte aber diesen Brand bald löschen. Im Hafen sind umfassende Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden, um den Andrang der Menge hintanzuhalten. Außer der „République" sind auch noch andere Schiffe im Hafen durch die emporgeschleuderten Geschosse beschädigt worden. Man versucht jetzt auch, die in dem Maschinenraum eingeklemmten Leichname zu befreien und zu bergen. Unter den Familien der Matrosen, die meistens in Toulon ansässig sind, herrscht furchtbare Aufregung.

Die Erzählung eines Geretteten.

Einer der geretteten Matrosen erzählte: „Noch kurz nach der ersten Explosion verließ kein Mann das Schiff. Der Stellvertreter des Kommandanten Jaurès, ein Bruder des bekannten Deputierten, beruhigte uns, es sei weder für Offiziere noch Mannschaften Gefahr vorhanden. Immerhin gestattete er, daß die für die Löscharbeit nicht unbedingt notwendigen Offiziere und Mannschaften sich ans Land begeben konnten. Kaum hatte der letzte von ihnen den festen Boden unter den Füßen, als eine neue furchtbare Explosion erfolgte, die das Schiff zum Sinken brachte. Man ist noch im Unklaren, wie viele von den Matrosen, die Nachturlaub hatten, an Bord des Schiffes zurückgekommen sind.

Die Zahl der Opfer.

Die Zahl der unversehrt Geretteten beträgt zweihundert, fünfundvierzig Mann wurden verwundet ans Land gebracht. **Die Zahl der Toten beträgt dreihundert.** Mehrere kleinere Schiffe kenterten nach der dritten „Liberté"-Explosion. Auf einem dieser Schiffe befanden sich die Matrosen, die Nachturlaub gehabt hatten. Als der Brand auf der „Liberté" ausgebrochen war, gab das Panzerschiff vier Notschüsse ab, um Hilfe herbeizurufen. Sofort sandten alle Schiffe Boote mit Rettungsmannschaft aus. Ob der Befehl, die Kohlenkammer unter Wasser zu setzen, überhaupt gegeben oder ob er nicht rechtzeitig gegeben worden ist, konnte nicht festgestellt werden.

Vom Unglück verfolgt!

Das untergegangene Linienschiff „Liberté" war, obwohl es als ein Schiff von sehr solider Bauart galt, von Anfang an vom Unglück verfolgt worden. Am 6. Dezember 1907 sollte die erste Versuchsfahrt stattfinden, sie mußte verschoben werden, weil 200 an Bord befindliche Monteure in den Ausstand traten. Am 7. Januar 1910 erlitt das Schiff eine so schwere Beschädigung des Schiffsbodens, daß es auf Grund gesetzt werden mußte. Die „Liberté" gehört mit seiner Wasserverdrängung von 14 870 Tonnen zur „République"-Klasse und war am 29. April 1905 vom Stapel gelaufen. Während „République" und „Patrie", die ersten des Flottengesetzes von 1900, eine mittlere Armierung von achtzehn 16.5-Zentimeter-Geschützen erhielten, gab man „Liberté" und ihrem Schwesterschiff „Verité" eine andere, mittlere Armierung. Die Artillerie setzt sich zusammen aus vier 30.5-Zentimeter-, zehn 19.4-Zentimeter-, acht 10-Zentimeter-, sechzehn 4.7-Zentimeter-Geschützen, während die Torpedo-Armierung fünf Rohre zählt, von denen drei über und zwei unter Wasser liegen. Der das Schiff rings umlaufende Wasserlinienpanzer hat eine Stärke von 2.80 Mtr. im Maximum. Die Stärke der Besatzung beläuft sich auf 750 Köpfe. Die „Liberté" besitzt, wie die ganze „République"-Klasse, zwei durchlaufende Panzerdecks, von denen das eine sich in Höhe der Oberkante, das andere in Höhe der Unterkante des Gürtelpanzers befindet. Das eine dieser Panzerdecks hat eine Stärke von 78, das andere eine solche von 51 Millimeter. Die Geschwindigkeit des Schiffes betrug 18 bis 19 Knoten.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt:

„In Deutschland wird die Nachricht von dem Unglück, das die Kriegsflotte unseres Nachbarlandes betroffen hat, allenthalben mit tiefem Mitgefühl aufgenommen werden. Wir sprechen der französischen Nation unser wärmstes Beileid aus. Zu hoffen ist, daß die Zahl der Menschenleben, die im Dienste ihres Vaterlandes den Tod gefunden haben, sich nicht als so hoch herausstellen wird, wie die ersten Meldungen sie angeben."

Deutsches Reich.

Die Teuerungszulagen an die Staatsbeamten — ein Irrtum!

(Meldung unseres Berliner Korrespondenten.)

Berlin, 25. Sept.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt offiziös:

„Nach einer Meldung des „Lokal-Anzeigers" sollten im preußischen Finanzministerium auf Grund verschiedener Anregungen Erwägungen über die Gewährung einer einmaligen Teuerungszulage an die Staatsbeamten schweben. Um eine Grundlage für etwaige Beschlüsse zu finden, seien die einzelnen Verwaltungen befragt worden, inwieweit dort ein Bedürfnis für eine Teuerungszulage anerkannt werde. Ob sich diese Erwägungen zu Beschlüssen verdichten würden, stehe dahin.

Diese Mitteilung beruht auf Irrtum. Ganz abgesehen von der außerordentlichen finanziellen Tragweite der Gewährung von Teuerungszulagen würde solchen Zuwendungen das grundsätzliche Bedenken entgegenstehen, daß sie, weil ohne Rücksicht auf das Bestehen und das Maß eines Bedürfnisses im einzelnen Falle den Beamten allgemein zufließend, wie eine Besoldungserhöhung wirken und, wenn sich die Beamten auf diese Bezüge erst einmal eingerichtet haben, leicht zu einer wiederkehrenden Einrichtung werden, so aber nur den ersten Schritt zu einer neuen Besoldungsaufbesserung darstellen würden. Die einmaligen Teuerungszulagen des Jahres 1907 haben denn auch nur aus dem Grunde gewährt werden können, weil damals die Notwendigkeit einer Gehaltsaufbesserung im Prinzip bereits anerkannt war, ihre Einführung sich aber wider Erwarten noch verzögerte. Diese Zulagen sind demgemäß auch in den Bemerkungen zum Nachtragsetat als vorweggenommene Gehaltsaufbesserung bezeichnet und denjenigen Beamten vorenthalten worden, welche schon im Jahre 1907 eine Erhöhung ihres Gehalts erfahren hatten. **Nachdem inzwischen eine umfassende Aufbesserung der Beamtenbesoldungen erfolgt und damit für absehbare Zeit die Besoldungsfrage als abgeschlossen anzusehen ist, kann von der Gewährung allgemeiner Teuerungszulagen zurzeit nicht wohl die Rede sein.**

Dagegen schweben allerdings Erwägungen über andere den preußischen Staatsbeamten zugedachte Vorteile, die vielleicht zu dem Gerüchte über die Gewährung allgemeiner Teuerungszulagen Veranlassung gegeben haben. Während nämlich im Reiche die Unterstützungsfonds für die Beamten unter Zugrundelegung gewisser Einheitssätze für den Kopf des vorhandenen Personals von Jahr zu Jahr reguliert werden, hat in Preußen wegen der ungünstigen Finanzlage bei der Mehrzahl der Verwaltungen schon seit Jahren davon abgesehen werden müssen, diese Fonds entsprechend der vielfach sehr gestiegenen Beamtenzahl auf der erforderlichen Höhe zu erhalten. **Diese Einschränkung in den verfügbaren Mitteln muß sich natürlich in Zeiten einer Teuerung, in denen sich die Fälle und das Maß der Unterstützungsbedürftigkeit vermehren, besonders fühlbar machen.** Es erscheint daher dringend erwünscht, mit möglichster Beschleunigung und ohne daß zunächst die endgültige Wiederherstellung des Gleichgewichts des Staatshaushaltsetats abgewartet wird, auf diesem Gebiete das Erforderliche nachzuholen. Es soll daher im Wege kommissarischer Beratungen alsbald ermittelt werden, um welche Bedürfnisse es sich bei den verschiedenen Ressorts handelt, und welche Grundsätze für die Gestaltung der Unterstützungsfonds in Zukunft zu beobachten sein würden."

Die marokkanische Frage.

Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin telegraphiert:

Die vom französischen Ministerrat vorgeschlagenen Aenderungen sind in den Einzelheiten hier noch nicht bekannt, doch wird von beiden beteiligten Seiten angenommen, daß sie nur nebensächlich und redaktionell sind, so daß mit einer raschen Erledigung gerechnet wird.

Kleine vermischte Nachrichten.

Der frühere Redakteur der „Kölnischen Volkszeitung", Dr. Kirsch, der, wie gemeldet, zum Altkatholizismus übergetreten ist, wurde in Koblenz als altkatholischer Pfarrer eingeführt. — Der Gustav-Adolf-Verein überwies die große Liebesgabe von 22 000 Mark der Gemeinde Lions in Posen. Banjaluka in Bosnien erhielt 9000, Donaueschingen 7000 Mark. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Posen gewählt. — Bei dem Diner, das Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter am Sonnabend gab, befanden sich unter den Eingeladenen auch der württembergische Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker mit Gemahlin.

Hof- und Personalnachrichten.

Der „Reichsanz." gibt amtlich bekannt: Der Kaiser hat genehmigt, daß der Oberpräsident der Provinz Posen, Wirklicher Geheime Rat von Waldow in Posen, als Oberpräsident der Provinz Pommern nach Stettin versetzt werde; der Unterstaatssekretär im Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten, Wirklicher Geheimer Rat D. Dr. jur. Schwartzkopff in Berlin, ist zum Oberpräsidenten der Provinz Posen, der Direktor im Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat D. von Chappius, zum Unterstaatssekretär in diesem Ministerium und der Abteilungsdirigent, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dr. Schmidt, zum Direktor in demselben Ministerium ernannt.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, ist an Stelle des in den Ruhestand tretenden preußischen Gesandten in Dresden Prinzen Hohenlohe der derzeitige deutsche Gesandte in Bern v. Bülow in Aussicht genommen.

Der Kronprinz im Alener Jagdrevier.

Aus **Alen,** 24. Sept., wird uns gemeldet: Der Kronprinz brach heute morgen ¼6 Uhr zur Frühpirsch im Unterbusch auf. Das Wetter hatte sich etwas aufgeklärt. Er erlegte im Laufe des Vormittags zwei Zwölfender, von denen der eine als ein ungerader Vierzehnender angesprochen werden kann. Bei dem trüben, schwülen und regnerischen Wetter halten sich meist nur die schwachen Hirsche bei dem Rudel auf, während die starkgeweihten nicht aus dem Dickicht hervorzutreten pflegen. Der Kronprinz ist übrigens ein sicherer Schütze. Er hat die Hirsche auf eine Entfernung von 220 Metern bezw. 300 Metern und einen Bussart mit der Kugel sogar auf 340 Meter getroffen. Der letzte Hirsch wechselte auf anhaltisches Gebiet. Aus diesem Anlaß erfolgte nachher ein Depeschenaustausch zwischen dem Kronprinzen und dem Herzog, der dem hohen Jagdgast ein für allemal sein Revier, das von dem preußischen durch ein Wildgatter nicht getrennt ist, zur Verfügung gestellt hat. Nach Jägerbrauch steht dem Schützen das Geweih des übergetretenen Hirsches zu. Die erlegten Hirsche wurden sofort eingeholt und aufgebrochen. Der Kronprinz hat die Geweihe gleich mitgenommen. Um ½2 Uhr erfolgte die Abreise im Automobil. Von den vereinigten Kriegervereinen in Magdeburg war eine Deputation von drei Mitgliedern anwesend, die dem Kronprinzen eine Bittschrift einhändigte. Er sagte wohlwollende Prüfung zu. Bei seiner Abfahrt nahmen zwei ehemalige Soldaten, die wohl unmittelbar unter seinem Kommando in der von ihm geführten Kompagnie gedient hatten, in militärischer Haltung vor dem Automobil Aufstellung, um den Kronprinzen zu begrüßen. Dieser erkannte sie sofort, reichte ihnen die Hand und richtete einige freundliche Worte an sie. Leider war der diesjährige Jagdaufenthalt nur sehr kurz bemessen. Hauptmann von Koler vom Garde-Feldartillerie-Regiment in Berlin, der den Kronprinzen auf seiner Reise zur Steinbocksjagd nach Italien begleitete, bleibt noch einige Zeit hier.

Ausland.

Bagrows Hinrichtung.

Der Mörder Stolypins Bagrow ist, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, Montag früh in Kiew durch den Strang hingerichtet worden. Montag fand in Petersburg aus Anlaß der Hinrichtung Bogrows eine Reihe von Arbeiterversammlungen statt, wobei gegen hundert Verhaftungen vorgenommen wurden. Am stärksten beteiligten sich die Setzer und Bäcker. Bei vielen fanden Haussuchungen statt, wobei revolutionäre Aufrufe und Proklamationen gefunden wurden.

Weder in der Voruntersuchung, noch vor dem Kriegsgericht konnte genau festgestellt werden, wem Bagrow eigentlich diente, der Ochrana oder der Revolution.

Die Untersuchung hat auch sonst vieles unaufgeklärt gelassen. Kuljabko hat vor Gericht folgendes ausgesagt: Bagrow war seit dem Jahre 1906 geheimer Agent der Kiewer Ochrana und war ein Arbeiter, wie ihn die Ochrana noch nie besessen hatte. Er war ein idealer Agent, ein Theoretiker, dessen Arbeit in Verrat bestand. Durch Bagrows Tätigkeit wurde die Partei der anarchistischen Individualisten, der jüdischen internationalen Anarchisten, der Maximalisten in Kiew, Woronesch und Borisoglebsk gesprengt und deren Mitglieder verhaftet und nach Sibirien verschickt. Durch Bagrow fiel das Haupt der Anarchisten, Taratutu, in die Hände der Kiewer Ochrana, durch Bagrow wurden mehrere Bombenfabriken aufgehoben, durch Bagrow Hunderte Menschen nach Sibirien verbannt und zahllose Revolutionäre erhängt. Im Jahre 1910 verließ Bagrow Kiew, um erst acht Tage vor dem Attentat dort wieder aufzutauchen. Er ging sofort zu Kuljabko, berichtete ihm, daß zwei Personen, ein gewisser Nikolai Jakolewitsch und eine Frauensperson namens Nina Alexandrowna, die ein Attentat auf Stolypin vorbereiteten, bei ihm absteigen werden. Kuljabko teilte dies dem General Kurlow und dem Gouverneur Giers mit. Letzterer machte Stolypin hiervon mit der Bitte Mitteilung, in Kiew nicht mehr auszufahren. Es wurden für Stolypin wie auch für Kasso, auf den angeblich gleichfalls ein Attentat stattfinden sollte, Automobile beschafft und die Bewachung der beiden verschärft. Da Kuljabko fürchtete, daß die geheimnisvollen, durch Bagrow avisierten Revolutionäre Verbindungen mit der Kiewer Gesellschaft haben und dadurch ins Theater gelangen könnten, brachte er Bagrow persönlich das Billet für die Galavorstellung und fragte ihn hierbei, wie er den Besitz des Billets den Revolutionären erklären werde. Bagrow erwiderte, er werde Nikolai Jakowlewitsch erzählen, daß er eine Geliebte aus den höheren Kiewer Gesellschaftskreisen besitze, und daß diese ihm das Billet geschenkt habe. Bagrow hatte Kuljabko nicht gesagt, daß das Attentat im Theater ausgeführt werden würde, sondern bloß, daß die beiden rätselhaften aus Paris eingetroffenen Revolutionäre im Theater erscheinen würden, um Stolypins Aeußeres zu studieren. Bagrow war im Theater mit Wissen Kurlows erschienen, der auch Stolypin davon verständigt hatte, daß ein Anschlag gegen ihn geplant sei. Als Bagrow ins Theater kam, fragte ihn Kuljabko: „Wie steht's mit Nikolai Jakowlewitsch, hat er sich nicht die Sache überlegt? Ich habe Angst, daß er mir durch die Lappen geht. Daher fahren Sie mal schnell unter dem Vorwand, daß Sie die Handschuhe vergessen haben, nach Hause, und sehen Sie nach, was der Mann treibt." Daraufhin fuhr Bagrow im ersten Zwischenakt nach Hause. Er kehrte mit dem Bericht zurück, daß Nikolai Jakowlewitsch zu Hause sopiere. Nach dem zweiten Akt schickte Kuljabko Bagrow abermals nach Hause, damit der unbekannte Revolutionär nicht vielleicht das Weite suche. Bagrow ging voran zur Garderobe, Kuljabko schritt hinter ihm und trat dann auf Kurlow zu, mit dem er in das Rauchzimmer ging. Diesen Moment benutzte Bagrow, um zurückzukehren und das Attentat auszuführen.

---

63. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins.

S. & H. **Frankfurt a. M.,** 24. September.

Um 4 Uhr nachmittags versammelten sich die Festteilnehmer zur

ersten öffentlichen Hauptversammlung

in der deutschen evangelisch-reformierten Kirche am Großen Frauenmarkt. Unter den Anwesenden befanden sich der komm. General Exz. v. Eichhorn, der Oberbürgermeister Dr. Adickes, Generalmajor Freiherr v. Bissing, der Stadtverordnetenvorsteher, die Konsistorialpräsidenten von Frankfurt und Wiesbaden, der Polizeipräsident Rieß von Scheurnschloß und zahlreiche Vertreter der Frankfurter Aristokratie. Nach einem einleitenden Orgelvortrag nahm der Vorsitzende des Gustav Adolf-Vereins Geheimer Konsistorialrat Hartung (Leipzig) das Wort zu einer bemerkenswerten Begrüßungs- und Festansprache, in die er auch politische Ausführungen einflocht. Redner gedenkt des Hinscheidens des jahrzehntelang als Schriftführer tätig gewesenen Pastor Hölscher (Leipzig) und des Zwickauer Superintendenten Geheimen Kirchenrats Meyer, des volkstümlichsten unter den Vorkämpfern des deutschen Protestantismus, dem es vor anderen zu danken sei, wenn die evangelische Bewegung in Oesterreich vertieft und geistig versorgt worden sei. Jüngst ist in einer großen Versammlung in Mainz die Opferfreudigkeit des katholischen Priesters gerühmt worden, die durch die Rücksicht auf Weib und Kind nicht eingeengt werde. (Hört, hört!) Wir dürfen es dankbar rühmen, welche Stätte der Opferfreudigkeit das evangelische Pfarrhaus ist, allenthalben, besonders auch in der Diaspora, wo durch das Pfarrhaus die Arbeit des Pfarrers erweitert wird und wo von der Pfarrersfrau ein unendlicher Segen an unzähligen Orten für die Gemeinde ausgegangen ist, der zu einem Quell lebendigen Wassers geworden ist, so daß wir von vielen Orten die Bitte hören: Schafft uns eine Kirche, aber helft uns zunächst ein Pfarrhaus bauen. Wir stellen die Schule daneben, nicht als ob wir dem Staate ein Recht auf die Schule bestreiten. Als der österreichische Staat 1868 die Schule in die Hand nahm, stimmte ihm zunächst der Protestantismus begeistert zu. Als dann aber der Klerus diese Schule beherrschte, da ist sie unser vornehmstes Sorgenkind geworden. In Barcelona, wo spanische Toleranz es nicht gestattet hatte, die Kirche an die Straße zu setzen, steht an der Schule angeschrieben: „Der Eingang zur Kirche geht durch die deutsche Schule". (Beifall.) An vielen Orten kann es ebenso heißen. Was uns eint, ist nicht der äußere Zusammenhang, sondern die große Gemeinschaft im Evangelium, die sich hier die Form sucht. Man hat wohl den größten Sohn dieser Stadt als Träger einer neuen Religion des Idealismus bezeichnet, die über dem Unterschiede der Konfessionen steht. Im Goetheschen Sinne ist das sicherlich nicht. (Lebhafter Beifall.) Denn er hat, was ihm das höchste war, in wahrhaft protestantischem Sinne gezeigt und bei der dritten Säkularfeier der Religion, zu deren vierter wir uns rüsten, mit unter den Feiernden gestanden. Redner wendet sich dagegen, daß die Gustav Adolf-Stiftung in eine bureaukratische Form verfallen könne und die späteren Geschlechter lässig mache, daß sie nur vom Erbe der Väter lebten. So, wie die Zehntausende des katholischen Volksvereins in Mainz wollen wir unsere Gustav-Adolf-Vereine nicht marschieren lassen, denn wir wissen: Sie marschieren doch und kommen an, wenn es auch hier und da schneller gehen könnte, sie marschieren vorwärts auf der ganzen Linie unter den Klängen des Lutherliedes, gleich majestätisch im kleinsten Dorfkirchlein, wie in solcher Festversammlung wie heute, die Männer und die Jünglinge, die sich in mehr als 2000 Vereinen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110926019/fragment/page=0002

zusammengeschart haben, die Frauenvereine und ihre gesegnete Arbeit, unsere Kinder, in deren Kindergottesdiensten unsere Feste einen neuen Schmuck erhalten, in deren Kindergabe unserem Wirken eine neue Kraft gegeben ist: Es geht vorwärts!

Hierauf erstattete der Schriftführer Professor Dr. Rendtorff (Leipzig) den Jahresbericht, der ein anschauliches Bild der Liebestätigkeit des Vereins bietet. Es wird darin ausgeführt: Das abgelaufene Jahr ist für den Gustav Adolf-Verein ein Jahr stiller steiger Arbeit und ruhiger Entwickelung gewesen. Die Aufgaben, die ihm durch Gottes Führung in der Geschichte anvertraut sind, nehmen nicht ab, sie wachsen vielmehr in die Tiefe und Weite und erfordern immer stärkere Anspannung und Zusammenfassung aller Kräfte, die der Kirche der Zerstreuung dienen wollen.

Dann folgte die Ueberreichung der Festgaben. Namens des Frankfurter Hauptvereins überbrachte Bankdirektor Karl Finck den Gesamtbetrag von 35 903 Mark, zu welchem die Frauenvereine Frankfurts 8423 Mark, die deutsch-reformierte Gemeinde 4000 Mark, die französisch-reformierte Gemeinde 4198 Mark gestiftet hatten und welcher Betrag in erster Linie der Diasporagemeinde Schwanheim bei Frankfurt zugute kommen soll.

Der Vorsitzende Geheimer Konsistorialrat Hartung dankte dafür, daß auch in Böhmen die tschechischen Lutheraner und Reformierten unter der Fahne des Gustav Adolf-Vereins sich zusammengefunden hätten. Namens der ungarischen evangelischen Gemeinden sprach Pastor Fauler (Tulsa). Auch die ungarischen Evangelischen fühlten sich eins mit den übrigen deutschen Brüdern, auch ihre Wiege habe in Wittenberg gestanden. Ein Gott, ein Glaube, ein Volk, wir sind Brüder ohne Unterschied!

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 26. September.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle a. S., 25. Sept.

Am Vorstandstisch die Herren Geheimrat Prof. Dr. Schmidt-Rimpler, Justizrat Föhring, Baumeister Gygas und Kaufmann Probst.

Eingegangen ist eine Petition des kommunalen Vereins Halle-Ost, in der ersucht wird, am Schlachthof wieder, wie in früheren Jahren, eine Polizeiwache zu unterhalten. Die Sache geht an den Petitionsausschuß.

Herr Zahnarzt Barbe erbietet sich, in den Hallischen Volksschulen die Zahnpflege zu übernehmen. Der Herr Vorsteher bemerkt dazu, daß die Zahnpflege in den Schulen bei uns schon durch ein Abkommen mit der Zahnklinik, die dafür 3000 Mark pro Jahr erhält, geregelt sei. Die Versammlung beschließt darum Uebergang zur Tagesordnung.

Der Volksbildungsverein bittet, ihm den jährlichen Zuschuß von 500 auf 800 Mark zu erhöhen. Die Sache wird bis zu den Etatsberatungen zurückgelegt.

Ferner sind zwei Einladungen eingegangen: eine vom Hallischen Beamtenausschuß, der am nächsten Sonntag 11¼ Uhr eine öffentliche Versammlung in den Thaliasälen mit dem Thema:

„Die allgemeine Teuerung"

abhält, eine zweite vom Beamten-Bauverein für Kleinwohnungen, der an diesem Freitag, mittags 12 Uhr, für seinen ersten Häuserblock den Schlußstein legt.

Danach tritt man in die Tagesordnung ein:

Punkt 1 betrifft Einsprüche gegen die Liste der stimmberechtigten Bürger zu den Stadtverordnetenwahlen. Herr Stv. Herzfeld teilt mit, daß 158 Einsprüche erfolgt seien. Er schlägt vor, die sämtlich anzuerkennen bis auf 14, wo die Einspruchserheber nicht, wie sie behaupten, eine möblierte Wohnung inne haben, sondern in Schlafstelle liegen, und bis auf sieben weitere Einsprüche, über die noch Ermittelungen schweben.

Zu Punkt 2, Landaustausch mit der Universität, referieren die Herren Stov. Blumentritt und Gygas. Die Referate haben jene Magistratsvorlage zum Gegenstand, die da empfiehlt,

die Gasanstalt II gegen den Walhallatriangel

auszutauschen. In der Vorlage wird u. a. ausgeführt:

„Die medizinischen Institute der Universität, insbesondere die Universitätskliniken, bedürfen der Ausdehnung. Das dazu erforderliche Gelände steht der Universität an der Magdeburgerstraße zwischen dieser, der Gr. Steinstraße und der Krausenstraße zur Verfügung. Falls der Universität kein ausreichender Ersatz geboten wird, muß damit gerechnet werden, daß dieses zurzeit mit Promenadenanlagen und Kinderspielplätzen versehene Gelände binnen kurzer Zeit bebaut wird.

Schon seit Jahren ist der Magistrat bemüht gewesen, durch Austauschverhandlungen zu erreichen, daß die schöne, für die Gesundheit der Bevölkerung und für das Ansehen dieses Stadtteils gleich unschätzbare Parkanlage inmitten der bebauten Stadt als solche der Gemeinde erhalten bleibt. Bisher sind die Verhandlungen ergebnislos verlaufen, weil das, was die Stadt als Ersatz der Universität anbot, für diese entweder nicht geeignet schien oder aus anderem Grunde nicht genügte.

Zuletzt wurde im Jahre 1907 der größere Teil des städtischen Gasanstaltsgrundstücks an der Krausenstraße von der Stadt zum Tausch angeboten. Das Grundstück wurde auch von der Universität seiner Lage nach als geeignetes Tauschobjekt bezeichnet, das Teilangebot wurde jedoch als unzulänglich angesehen, und diese Ansicht wurde von den beteiligten Ministerien bestätigt. Später wurden Gutachten zweier angesehener hallescher Baufirmen über den Wert des sogenannten Triangelgrundstücks einerseits und des Gasanstaltsgrundstücks andererseits eingezogen. Beide Gutachten kamen zum Ergebnis, daß das Triangelgrundstück trotz seines bedeutend geringeren Flächenumfanges mit Rücksicht auf seine vorzügliche Lage für wertvoller zu halten sei, als das weit größere Gasanstaltsgrundstück. Wenn diesen Gutachten auch nicht in allen Punkten beigetreten werden kann, so muß doch eingeräumt werden, daß die Grundstücke, selbst unter Berücksichtigung der von der Stadtgemeinde behaupteten, von der Universität aber bestrittenen Einschränkung der Benutzbarkeit der dreieckigen Eckparzelle von 2000 qm, als ungefähr gleichwertig anzusprechen sind.

Bei dieser Sachlage hat der Magistrat sich nach Anhörung und Zustimmung der Baudeputation entschlossen, der Universität nunmehr das ganze Gasanstaltsgrundstück als Tauschobjekt anzubieten.

Bereits gelegentlich des Angebots eines Teiles des Gasanstaltsgrundstücks im Jahre 1907 war die Frage der Entbehrlichkeit der Gasanstalt II für den Betrieb der städtischen Gaswerke von dem zuständigen Kuratorium geprüft und bejaht worden. Auch neuerdings ist ein Gutachten über die Folgen der Einziehung der Gasanstalt II für den Betrieb eingeholt und das Kuratorium der Gas- und Wasserwerke um Stellungnahme ersucht worden. Danach macht die Stillegung der Gasanstalt II zwar Erweiterungsbauten auf Gasanstalt I erforderlich. Diese Arbeiten werden aber nicht lediglich durch den Austausch notwendig, denn die Betriebseinrichtungen der Gasanstalt I sind seit längerer Zeit überständig, von ihrer Erneuerung ist bislang lediglich wegen der zu erwartenden Außerbetriebstellung der Gasanstalt II abgesehen worden. Demgemäß hat sich das Kuratorium mit der Aufgabe der Gasanstalt II einverstanden erklärt. Als Zeitpunkt für die Freigabe des Grundstücks genügt der 1. April 1913, vorsichtshalber ist der Termin bis 1. Oktober 1914 hinausgeschoben worden.

In den Tauschvertrag ist noch eine Parzelle von 1514 qm Größe einbezogen worden, die bereits von der Universität zur Verbreiterung der Magdeburgerstraße zwischen Krausen- und Krukenbergstraße freigelegt, der Stadtgemeinde aber bislang noch nicht übereignet worden ist. Für diese soll ein besonderes Entgelt nicht gezahlt werden."

Herr Stv. Blumentritt erörtert noch im Einzelnen die Geschichte der Vorlage und führt aus, daß zwei Gutachten über die Tauschobjekte angefertigt worden sind. Die Herren Lehmann und Wolff haben den Wert des Triangels mit 619 975 Mark berechnet, abzüglich 125 975 Mark Straßenausbaukosten und Zinsverlust = 494 000 Mk., wovon noch der Wert des Terrains an der Spitze (2000 Quadratmeter) abgehen, so daß sich eine Schlußsumme von 335 368 Mark ergibt. Herr Knoch bemißt den Wert bei einer 30 Meter tiefen Bebauung auf 425 000 Mark, ausschließlich Spitze = 300 000 Mark. Die Herren Lehmann und Wolf haben hinsichtlich der Gasanstalt II folgendes Exempel aufgemacht: Wert 472 585 Mark, Straßenausbaukosten und Zinsverlust 147 585 Mark = 325 000 Mark, Herr Knoch rechnet folgendermaßen: Wert 382 000 Mark, Straßenausbau 40 000 Mark = 342 000 Mark. Die Herren Lehmann und Wolf rechnen mit 25 Meter Tiefe Vorderland, Herr Knoch mit 30 Meter. Der Triangel umfaßt 6583 Quadratmeter + 1514 Quadratmeter Terrain der Magdeburgerstraße = 8097 Quadratmeter, die Gasanstalt II ist 14 792 Quadratmeter groß.

Die Verlegung der Gasanstalt kostet 650 000 Mark.

Es ist aber dabei zu berücksichtigen, daß die Anstalt in ihren Anlagen veraltet ist, also demnächst doch neugestaltet werden müßte.

Die Vorlage wird debattelos angenommen.

3. Die Versammlung erklärt sich mit der Weitervermietung des Ladens in dem Hause Geiststraße 9 an den bisherigen Mieter, Bäckermeister Wernicke, zum jährlichen Mietzins von 700 Mark unter der Bedingung einverstanden, daß der Mieter auf jede Instandsetzung und Instandhaltung des Ladens durch die Stadt verzichtet und die Kündigung unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zu jedem Zeitpunkt erfolgen kann. (Ref. Herr Stv. Pfautsch.)

4. Der Magistrat beantragt, zuzustimmen, daß die zum Erwerb der Wirtschaftswege erforderlichen Mittel in Höhe von ungefähr 14 705,80 Mark der Anleihe von 1900 entnommen werden.

Zur Begründung der Vorlage verweist der Magistrat auf den folgenden Antrag an die Generalkommission vom 10. April 1911: Durch die fortschreitende Bebauung haben zahlreiche Wirtschaftswege ihre frühere ausschließliche Bestimmung, den Separationsinteressenten als Zugang zu ihren Aeckern zu dienen, verloren und den Charakter öffentlicher Wege angenommen. Ein Teil der Wege ist bereits in das bebaute Stadtgebiet hineingerückt. An der Beibehaltung des Eigentums an den Wegen hat die Separationsgemeinschaft kein Interesse mehr. Ihr liegt vielmehr daran, von der Wegeunterhaltungspflicht, die von Jahr zu Jahr infolge des zunehmenden Verkehrs mehr Kosten verursacht, befreit zu werden. Wir beantragen: 1. uns die Genehmigung zur Veräußerung der Parzellen an die Stadtgemeinde Halle zum Preise von 25 Pfg. pro Quadratmeter zu erteilen, 2. zu genehmigen, daß der Erlös aus dem Verkaufe (etwa 14 695 Mark) mit zur Instandhaltung der der Separationsgemeinschaft verbleibenden Wirtschaftswege verwendet wird. Die durch die Veräußerung entstehenden Kosten übernimmt die Stadtgemeinde Halle a. S. Der Preis entspricht den in ähnlichen Fällen von der Stadtgemeinde gezahlten Preisen.

Herr Stv. Pfautsch empfiehlt, die Vorlage an den Finanzausschuß zu verweisen.

5. Das Hospital-Einkaufsgeld für den Viktualienhändler Ferdinand Krenzien, welcher am 10. November 1845 zu Halle a. S. geboren, mithin 65 Jahre alt ist, wird auf 2592,10 Mark tarifmäßig festgesetzt. (Ref. Herr Stv. Pfautsch.)

6. Die Versammlung beschließt, die im Rechnungsjahr 1910 eingetretenen Ueberschreitungen, und zwar beim Hauptetat 174 405,92 Mark aus den Ueberschüssen, beim Anleihefonds 24 958,75 Mark aus Anleihemitteln und beim Substanzgelderfonds 849,53 Mark aus dessen Beständen, insgesamt 200 214,20 Mark, nachzubewilligen.

Der Referent Herr Stv. Knabe weist darauf hin, daß bei Deckung der unter Ia aufgeführten Ueberschreitungen noch ein Kämmerei-Ueberschuß von 1 070 309,33 Mark verbleibt, über dessen Verwendung eine besondere Vorlage folgen wird.

7. Weiter werden Ueberschreitungen für das Rechnungsjahr 1910 bewilligt: bei der Rechnung der Schlachthofkasse 14 133,67 Mark, bei der Rechnung der Viehhofkasse 1815,56 Mark, zusammen 15 949,23 Mark.

Punkt 8 fällt aus, da noch nicht vorberaten.

9. Wie Herr Stv. Döhler darlegt, ist der Stadtgemeinde Halle ein Kapital von 150 Mark angeboten worden, wenn dafür die Verpflichtung übernommen wird, eine Reihengrabstelle auf dem Nordfriedhof bis zum Jahre 1926 zu pflegen und zu unterhalten. Die jährlichen Aufwendungen betragen durchschnittlich 4,50 Mark. Nachdem die Deputation für die Verwaltung des städtischen Begräbniswesens und der Magistrat unterm 10. bezw. 22 August 1911 die Annahme des Kapitals unter der Bedingung, daß die Grabstelle der Friedhofsverwaltung in ordnungsmäßigem Zustande übergeben wird, beschlossen haben, beantragt der Magistrat, den Beschlüssen zuzustimmen. Vom Finanzausschuß ist die Vorlage angenommen mit dem Antrage, daß, wie früher, die Vorakten seitens des Magistrats vorgelegt werden.

Die Versammlung stimmt zu.

10. Ferner wird ein Legat von 600 Mark akzeptiert mit Uebernahme der Verpflichtung, die beiden Erbbegräbnisstellen Nr. 16 und 17 auf dem Cröllwitzer Friedhofe auf die Dauer der Verleihung zu pflegen und zu unterhalten. Die jährlichen Aufwendungen betragen durchschnittlich 15 Mark. (Derselbe Referent.)

11. Der Stadtgemeinde Halle a. S. ist ein Legat von 600 Mark ausgesetzt worden, wenn die Verpflichtung übernommen wird, die auf dem Nordfriedhof belegenen Reihengräber, nämlich das Reihengrab L—8—18 bis zum Jahre 1927, das Reihengrab A—28--17 bis zum Jahre 1929, das Reihengrab B—8—5 bis zum Jahre 1931 und das Reihengrab A—15—1 bis zum Jahre 1931 zu pflegen und zu unterhalten. Die jährlichen Aufwendungen betragen durchschnittlich 21 Mark. Auch dies Legat wird angenommen. (Ref. Herr Stv. Döhler.)

12. Der Stadtgemeinde ist ferner ein erbschaftssteuerfreies Legat von 5000 Mark ausgesetzt gegen Uebernahme der Verpflichtung, die auf dem Nordfriedhofe belegenen Erbbegräbnisstellen Nr. 184, 345 und 1230 nach dem Ableben der Schwester der Vermächtnisgeberin auf die Dauer der Verleihung zu pflegen, zu unterhalten und auszuschmücken. Auch dieses Kapital wird angenommen. (Ref. Herr Stv. Döhler.)

13. Weiter ist der Stadtgemeinde ein Kapital von 1800 Mark angeboten worden, wieder gegen Uebernahme der Verpflichtung, die beiden Erbbegräbnisstellen Nr. 2824 m und n auf dem Stadtgottesacker bis zum Jahre 1984 ordnungsgemäß zu pflegen und zu unterhalten, den Hügel jährlich mit einer Frühjahrs- und Sommerbepflanzung zu versehen, im Herbst mit Tannengrün vollständig einzudecken und die Grabstätte am Geburts- und Todestage des Ehemannes sowie am Todestage der Ehefrau mit je einem Kranze und am Totenfest mit zwei Kränzen im Werte von je drei Mark zu schmücken. Die jährlichen Aufwendungen betragen durchschnittlich 51 Mark. Die Versammlung stimmt zu. (Ref. Herr Stv. Döhler.)

14. Die Petition des früheren Parkwächters Herzog um Gewährung einer laufenden Unterstützung wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. (Referent Herr Stv. Döhler.)

15. Der Ortsverband der Deutschen Gewerkvereine bittet um eine

Beihilfe zur Besichtigung der Hygiene-Ausstellung

in Dresden.

Herr Stv. Thiele beantragt namens des Petitionsausschusses Uebergang zur Tagesordnung. Persönlich bemerkt er, daß er dafür stimmen würde, 1500 Mark für diesen Zweck auszuwerfen.

Herr Stv. Sommer findet den Antrag sympathisch, will ihn aber so formuliert wissen: den Magistrat zu ersuchen, er möge erwägen, ob er nicht Arbeiter aus den städtischen Betrieben auf städtische Kosten zur Hygieneausstellung entsenden wolle. Die Sache habe wirklich Wert für die Arbeiter und auch die Betriebe profitieren davon.

Herr Stv. Herzau unterstützt den Antrag. Er riet im übrigen, noch eine Anzahl Mitglieder aus dem Kollegium zu delegieren. Die Ausstellung sei einzigartig und von größtem Nutzen für jeden Kommunalpolitiker.

Herr Stv. v. Blume spricht sich ähnlich aus.

Herr Stv. Emmer beantragt, 1500 Mark zu bewilligen, um 50 Arbeiter der verschiedenen Organisationen dorthin zu entsenden. Die einzelnen Organisationen sollen die Delegierten selbst auswählen.

Herr Stv. Pfautsch spricht sich warm für den Antrag aus. Die Ausstellung sei sehr lehrreich, gerade für Arbeiter, und zu den Organisationen dürfe man das Vertrauen haben, daß sie redegewandte Leute dorthin schicken, die hernach ihre Kameraden informieren.

Die Versammlung beschließt mit 21 gegen 20 Stimmen Uebergang zur Tagesordnung. Auch der Antrag des Herr Stv. v. Blume, noch einge Mitglieder des Kollegiums nach Dresden zu entsenden, wird abgelehnt.

16. Herr Stv. Borges referiert über den Antrag Osterburg und Gen., das Stadtverordneten-Kollegium möge beschließen, den Magistrat zu ersuchen, die im November d. J. stattfindenden Stadtverordneten-Wahlen der dritten Abteilung an einem Sonntage anzuberaumen.

Der Petitionsausschuß schlägt Uebergang zur Tagesordnung vor.

Herr Stv. Osterburg empfiehlt Annahme. Das neue Wahlgesetz für Elsaß-Lothringen setzt für die Landtagswahlen den Sonntag fest. Die kirchlichen Wahlen finden ja schon längst an einem Sonntag statt. In einigen Städten ist schon die Sonntagswahl auch für die Stadtverordnetenwahlen eingeführt. Die Arbeiter haben Sonntags keinen Lohnausfall. Wenn die Sonntagswahl für dieses Jahr nicht mehr möglich ist, soll man sie für später beschließen.

Herr Stv. Emmer äußert sich in ähnlichem Sinne. Es sei unzweckmäßig, daß die dritte Abteilung drei Tage lang wählt.

Herr Stv. Kühme spricht vom Standpunkt der Sonntagsruhe gegen den Antrag Osterburg.

Der Antrag Osterburg wird abgelehnt.

Weydemanns Nachfolger.

Der Magistrat hat den Königlichen Polizei-Inspektor Grantzow aus Essen zum Ober-Polizei-Inspektor gewählt.

Berufung.

Herr Otto Schindler, der Vorsteher der Obstbauabteilung der hiesigen Landwirtschaftskammer, ist zum Direktor der Kgl. Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau (Oberschlesien) berufen worden.

Herr Schindler hat sich um die Förderung des Obstbaues in unserer Provinz große Verdienste erworben. Er gehört zu den populärsten Beamten der Kammer, weil ihm stets in seinem Wirken die Sache, der er diente: Pflege des Obstbaues, voranstand.

Der neue Fahrplan der Hettstedter Bahn.

Der am 15. d. M. in dieser Zeitung veröffentlichte, am 1. Okt. in Kraft tretende Winterfahrplan der Halle-Hettstedter Eisenbahn hat den Anwohnern dieser Bahnlinie große Freude bereitet, sahen sie doch alle ihre längst gehegten Wünsche in entgegenkommendster Weise erfüllt.

Als die größte Annehmlichkeit wird es empfunden, daß der Nachtzug 11,45 ab Halle nicht nur an zwei oder drei bestimmten Tagen der Woche, sondern den ganzen Winter hindurch täglich (Sonntags 12,15) verkehrt. Nun wird die Unsicherheit, die bei einem großen Teil des Publikums jeden Winter herrschte, schwinden; man weiß jetzt, daß man jeden Abend Rückfahrgelegenheit hat und wird sich nun viel öfter entschließen, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen zu besuchen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich dieser Zug mit der Zeit so beliebt machen wird, daß er sich auch gut lohnen und schließlich ganz unentbehrlich wird, und dann steht von dem sehr anerkennenswerten Entgegenkommen der Bahnverwaltung sicher zu hoffen, daß sie ihn auch im Sommer beibehalten wird, denn zur Reisezeit wird die Gelegenheit schmerzlich vermißt, in Halle (Klaustor) Anschluß an die von Thüringen, Harz, Schlesien, Berlin usw. ankommenden Abendzüge zu finden, abgesehen davon, daß

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110926019/fragment/page=0003

ein großer Teil der Vorortbewohner auch im Sommer die Unterhaltungen der Großstadt aufsuchen und dazu eine Rückfahrgelegenheit haben möchte.

Angenehm ist ferner der Zug 8,48 ab Halle, der es Geschäftsinhabern, wie solchen Käufern, die nur in den Abendstunden Zeit zum Einkauf haben, ermöglicht, nach Ladenschluß in den auswärtigen Wohnort zurückzugelangen. Endlich wird die Beibehaltung der günstig liegenden Arbeiter-, Schul- und Mittagsvorortszüge, sowie des Vormittagszuges 10,09 ab Cöllme von dem anwohnenden Publikum dankbar anerkannt.

Herr Kapellmeister Eduard Mörite, der Orchesterchef des hiesigen Stadt-Theaters, dirigiert am 2. Februar und am 1. März zwei Konzerte mit dem „Konzertvereinsorchester" in München. In dem Programm des ersten Konzerts werden gespielt: Mozarts Es-dur-Symphonie, die „Euryanthe-Ouverture" und Beethoven 7. Symphonie. Der Orchesterkörper, den Eduard Mörite in seiner Vaterstadt München leitet, hat unlängst dort auch die Löwe-Konzerte gespielt, die in der musikalischen Welt Deutschlands das stärkste Interesse fanden.

Staatl.-Städt. Handels- und Gewerbeschule für Mädchen. Am Mittwoch, den 27. September, liegen in der Turnhalle der Mittelschule an der Klosterstraße die Arbeiten des Handarbeitslehrerinnenseminars aus. Die Ausstellung ist von 10—1 und 3—6 Uhr geöffnet; die Besichtigung ist jedermann gern gestattet.

Volksbildungsverein. Am Montag, den 2. Oktober, abends 8¼ Uhr beginnt der Volksbildungsverein sein diesjähriges Winterprogramm mit einem Vortrag des Herrn Dr. Hanusen über „politische Dichtungen" und mit einer Generalversammlung. Da wichtige Gegenstände zur Beratung kommen, Vorstandswahl stattfindet und Bericht über die Generalversammlung des Vereins für Verbreitung von Volksbildung in Dresden erstattet wird, ist zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht. Am 11. Oktober wird ein Melodramen- usw. Abend veranstaltet, und am 25. Oktober wird die seit Jahren sehr beliebte Frau Schriftstellerin Ottilie Stein-Karlsruhe zur Heinrich von Kleist-Gedächtnisfeier einen Vortrag halten und Rezitationen zu Gehör bringen. — Annahme von Neuanmeldungen und Ausgabe von Mitgliedskarten findet werktäglich 11—1 Uhr beim Kassenführer Kaiserstr. 24 part. statt. Satzungsgemäß ist die Frist für Abmeldungen für 1911/12 am 10. September verstrichen und sind Mitgliedskarten bis 15. Okt. einzulösen. — Anmeldungen zu den populär-wissenschaftlichen Vortragsreihen werden baldmöglichst erbeten, da sonst die Abhaltung der sehr interessanten und lehrreichen Kurse in Frage gestellt wird. — Der erste Lichtbildervortrag für Kinder wird am Montag, den 6. November, stattfinden. Anträge von weniger Bemittelten oder gänzlich Unbemittelten auf Eintrittskarten gegen ermäßigte Preise oder auf Freikarten zu den Veranstaltungen des Vereins oder zu den populär-wissenschaftlichen Vortragsreihen sind an den 1. Vorsitzenden, Herrn Oberlehrer a. D. Rienau, Rich. Wagnerstraße 31, zu richten.

Verein für Naturkunde. Die für Mittwoch, den 27. d. M., angesetzte Versammlung findet nicht statt. Nächste Sitzung am 21. Oktober.

Provinzialnachrichten.

Verband mitteldeutscher Handelskammern.

Magdeburg, 25. Sept. Der 16. Verbandstag mitteldeutscher Handelskammern hat am Sonntag mit einem Begrüßungsabend im Börsensaal der Handelskammer zu Magdeburg begonnen. Von den 24 dem Verband mitteldeutscher Handelskammern angehörenden Kammern beteiligen sich an der diesjährigen Tagung die folgenden: Altenburg, Arnstadt, Berlin (Älteste der Kaufmannschaft), Brandenburg, Braunschweig, Kassel, Kottbus, Dessau, Erfurt, Goslar, Gotha, Halberstadt, Halle, Hildesheim, Magdeburg, Nordhausen, Potsdam, Rudolstadt, Saalfeld, Sonneberg, Weimar. Die Zahl der teilnehmenden auswärtigen Handelskammer-Mitglieder und -Syndici beträgt 56.

Bei dem Begrüßungsabend, der von der Handelskammer zu Magdeburg dargeboten wurde, begrüßte deren Vorsitzender, Geheimer Kommerzienrat Zuckschwerdt, die auswärtigen Gäste. Er sprach seine Freude darüber aus, daß der Verband, der vor zwölf Jahren in Magdeburg gegründet wurde, nach langer Frist wieder zu seiner Wiege zurückgekehrt sei.

Die Tagesordnung der diesjährigen Verbandssitzung bietet viel Wichtiges und Interessantes. Am meisten wird wohl die Besprechung der Lebensmittel- und Futterteuerung das Interesse der Oeffentlichkeit erregen.

Eine Verbrecherjagd.

Aschersleben, 24. Sept. Der bekannte Einbrecher Backmann, der am Montag vor acht Tagen unter eigenartigen Umständen durch einen verloren gegangenen Brief festgenommen worden ist, ist gestern morgen gegen 7½ Uhr aus dem Amtsgerichtsgefängnis entsprungen. Der Polizei wurde der Ausbruch des gefährlichen Menschen sofort gemeldet. Acht Beamte verfolgten unverzüglich mit zwei Polizeihunden die Spur des Entwichenen. Der Flüchtling war über einen Brotwagen und einen Schuppen über die Gefängnismauer geklettert, hatte dann die Eine durchquert und sich in dem Teufelszwingebüsch in der Nähe der Stephanischule verborgen. Im Nu hatten ihn die Hunde gewittert und sein Versteck aufgestöbert. Der Verbrecher sprang auf und wandte sich zunächst nach Quenstedt zu. Da dort aber das Gelände zum Verbergen nicht besonders geeignet ist, wechselte er die Richtung und floh nach dem Busch zu. Hier ging den Beamten zunächst die Spur verloren. Sie wurde aber schließlich wieder gefunden, aufgenommen und hinter dem Verbrecher hergesetzt. Die Jagd ging wiederholt durch das Eine- und Wipperbett, bergauf, bergab. Endlich nach 2½stündigem anstrengendem Jagen wurde Backmann von den beiden Polizeihunden gefaßt, gerade als er die Wipper hinter Lapps Villa an den Westerbergen durchschritten hatte. Der Verbrecher wurde sofort gefesselt, auf einen Wagen geladen und wieder ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert, wo ihm jedenfalls eine schärfere Ueberwachung zuteil wird. Seine Gefährlichkeit hat Backmann durch seinen Ausbruch aufs neue bewiesen und es ist als ein Glück zu bezeichnen, daß er wieder hinter Schloß und Riegel gebracht worden ist.

Feuer und Karbid-Explosionen.

Eisenach, 24. Sept. In der Wagenremise des Wagenlackierers Hoffmeister, Clemensstraße 31, die mit dessen Wagen sowie Landauern des Geschirrhalters Schweizer angefüllt war, brach heute morgen um 3 Uhr aus noch nicht aufgeklärter Ursache Feuer aus, das die Wagen völlig vernichtete. In der Nähe des Wagenschuppens lagerten etwa 100 Zentner dem Kaufmann Weidner gehöriges Karbid, sowie eine große Anzahl teils mit Sauerstoff und Wasserstoff gefüllter Eisenflaschen. Das Karbid wurde vom Feuer ergriffen und loderte in ungeheuren Flammen auf. Ein großer Teil der Flaschen explodierte unter gewaltigen Detonationen. Sie wurden vielfach weit fortgeschleudert. Die umherfliegenden Eisenteile richteten vielfach Schaden an; teilweise drangen sie in benachbarte Wohnungen ein, deren Bewohner panikartig auf die Straßen flüchteten. Sämtliche Fensterscheiben der Nachbarhäuser gingen in Trümmer. Noch heute im Laufe des Tages wiederholten sich die Explosionen.

Schaffstädt, 23. Sept. (Der Kronprinz als Schützenkönig.) Bei dem Königsschießen des hiesigen Bürger-Schützenvereins war die Königswürde durch Gutsbesitzer O. Stöber für den Kronprinzen errungen. Jetzt ist dem Vorstande durch das Zivilkabinett des Kronprinzen der Bescheid zugegangen, daß der Kronprinz die Würde als Schützenkönig für das Jahr 1911/12 angenommen hat.

Schlacht-Roßbach, 22. Sept. (Mit dem Bahnbau Weißenfels—Roßbach) wird in diesen Tagen begonnen werden. Die Bahn wird von der Mitteldeutschen Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft in Berlin als Grubenbahn gebaut und geht als Kleinbahn in den Besitz der Stadt Weißenfels über. Sie verbindet die Landwirtschaft und Industrie im Nordwesten von Weißenfels mit dieser Stadt.

Naumburg, 25. Sept. (Todessturz von der Treppe.) Eine etwa 50jährige Frau, Auguste Winter geb. Eckart von hier, hatte gestern in der Restauration zum Hallischen Anger das Unglück, eine Treppe herabzustürzen und sich am Hinterkopfe schwer zu verletzen. Nach ihrer Auffindung wurde sofort ein Arzt zugezogen. Eine Stunde nachher gab jedoch die Verletzte ihren Geist auf. Der Sohn der Verstorbenen, der sich beim Militär befand, hatte sie noch am vorigen Mittwoch vom Manöver aus besucht und seine Freude darüber ausgedrückt, daß er nun bald wieder zu ihr kommen werde. Er hat sie aber lebend nicht wieder gesehen, denn als er gestern abend nach Hause zurückkehrte, war sie bereits verschieden.

Kassel, 22. Sept. (Der unter dem Verdacht des Raubmordes) an seiner Schwester, der Ehefrau Auguste Müller, verhaftete 30jährige Kellner Cron, wurde heute abend vor dem Untersuchungsrichter vernommen. Er bestreitet jede Schuld. Es haben sich Zeuginnen gefunden, die auf das bestimmteste bekunden, in ihm den Mann wiederzuerkennen, der in der fraglichen Zeit das Haus der Ermordeten verlassen habe. Es ist weiter festgestellt worden, daß die Schwester den stellenlosen Bruder mehrfach mit Geld unterstützt hat. Ferner hat sich bei dem Verhafteten ein Messer vorgefunden, an dem Blutspuren entdeckt sind. Weiter hat man bei ihm eine Weste gefunden, die auf dem Rücken blutige, strichartige Flecken aufweist.

Vermischtes.

Wieder ein Millionen-Schwindel in New-York.

Die Newyorker Polizei ist einem neuen riesigen Börsenschwindel auf die Spur gekommen. Am Sonntag wurden die Börsenmakler Flagg, Daniel Morgan, der ehemalige Schatzkanzler der Vereinigten Staaten unter der Präsidentschaft von Cleveland, sowie der Pastor James Schock und fünf Angestellte der Firma Flagg verhaftet.

Flagg hatte zahlreiche Kunden unter den besseren Gesellschaftskreisen, und man glaubt, daß er seit dem Jahre 1907, in dem er sein Geschäft aufmachte, mehr als eine Million Dollars betrügerischerweise an sich gebracht hat. Flagg und seine Genossen vertrieben Staatspapiere, die mit dem Namen Morgan unterzeichnet waren, und die absolut wertlos sind. Das Publikum wurde besonders dadurch herangezogen, daß der Name Morgans, der dem Publikum aus der Zeit seines Schatzkanzleramtes bekannt war, auf den Papieren stand.

Sonderbarer Tod eines Millionärs. Aufsehen erregt laut „Tag" in Chicago der Tod des Ledermagnaten Charles Wallen, der unter noch unaufgeklärten Umständen verschied. Seine Leiche wurde in Palmers Hotel aufgefunden. Der Tote war unbekleidet, doch lagen Uhr und Börse neben ihm am Boden. Die Polizei weiß noch nicht, ob es sich um einen Mord oder um einen Selbstmord handelt. Einige Zeitungen in Chicago deuten, wie ein Telegramm der Preßzentrale zu berichten weiß, an, daß Wallen einem Racheakt zum Opfer gefallen ist, da er in letzter Zeit anonyme Drohbriefe erhalten hat. Wallen hinterläßt ein Vermögen von mehr als 60 Millionen Mark.

Sport-Nachrichten.

Karlsbader Turnier.

Der Stand der Teilnehmer vor der letzten Runde war: Teichmann 18, Rubinstein 16½, Rotlewi, Schlechter 16, Niemzowitsch 15, Marshall, Vidmar 14½, Alechin, Tartakower 13, Duras, Leonhardt Spielmann 12½, Perlis, Süchting 11½, Cohn, Löwenfisch, Salwe 10½, Burn, Chotimirski, Kostic, Rabinowitsch 10, Johner 9½, Alapin, Chaijes, Fahrni, Jaffé 8½.

In der Schlußrunde siegten im Anzuge: Leonhardt über Rotlewi, Marshall über Chotimirski, Schlechter über Jaffé, Duras über Teichmann, Cohn über Fahrni, Burn über Chaijes; im Nachzuge: Löwenfisch über Süchting, Johner über Alapin. Die Partien Salwe-Spielmann, Niemzowitsch-Alechin, Rubinstein-Rabinowitsch, Vidmar-Kostic und Tartakower-Perlis wurden Remis. Es errang somit den 1. Preis (3000 Kr.) Teichmann mit 18 Zählern, den zweiten und dritten (2000 und 1400 Kr.) teilen Rubinstein und Schlechter mit 17 Zählern, den vierten (1000 Kr.) erhielt Rotlewi mit 16 Zählern; es folgen Marshall und Niemzowitsch 15½, Vidmar 15, Alechin, Duras, Leonhardt, Tartakower 13½, Spielmann 13, Perlis 12, Cohn, Löwenfisch, Süchting 11½, Burn, Salwe 11, Johner, Kostic, Rabinowitsch 10½, Chotimirsky 10, Alapin, Chaijes, Fahrni, Jaffé 8½.

Bobsleighklub Schierke. Nächsten Monat findet in Berlin die Generalversammlung des Bobsleighklubs Schierke, E. V., statt, in der über die Veranstaltungen des kommenden Winters Beschluß gefaßt werden soll.

In Magdeburg spielten am Sonntag die Magdeburger Viktoria von 1896 und die Hallesche Britannia 1:1 unentschieden, Sportklub von 1900 schlug Germania mit 4:3, Cricket-Viktoria besiegte Wacker mit 5:3.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Letzte Nachrichten.

Beileidstelegramm des deutschen Kaisers an Präsident Fallières.

HTB. **Berlin,** 25. Sept. Anläßlich des Unglücks der „Liberté" hat der deutsche Kaiser an den Präsidenten der Republik folgendes Telegramm gerichtet:

„Es fehlen mir die Worte, um einen Ausdruck für mein tiefes Mitgefühl mit der nationalen Trauer Frankreichs zu finden. Die so furchtbar geprüften Familien werden sich mit dem Bewußtsein trösten können, daß die unglückliche Besatzung der „Liberté" in Erfüllung ihrer Pflicht gegen das Vaterland gestorben ist!"

Präsident Fallières antwortete:

„Ich bin tief ergriffen von den bewegten Worten, mit denen Ew. Majestät sich der Trauer anschließen, die ganz Frankreich betroffen hat, und dem Zeichen tiefschmerzlichen Mitgefühls, das Ew. Majestät die Güte haben, an die unglücklichen Familien zu richten, die durch das Unglück der „Liberté" so furchtbar geprüft sind. Ich bitte Ew. Majestät, den Ausdruck meines lebhaften Dankes entgegen zu nehmen."

Zur Tripolisaffäre.

HTB. **Berlin, 25. Sept. Die osmanische Kolonie hat am gestrigen Tag anläßlich des Beiramfestes die Absendung eines Telegrammes an den deutschen Kaiser beschlossen. Das Telegramm bringt die Dankbarkeit der Kolonie für die bisher vom Kaiser der neuen Türkei bezeugten Freundschaft zum Ausdruck und spricht die Hoffnung aus, daß Deutschland die Türkei auch jetzt nicht verlassen werde. — Ein ähnliches Telegramm wurde an das Auswärtige Amt in Berlin gesandt.**

Köln, 25. Sept. Die „Köln. Ztg." erfährt aus Berlin: **In authentischen Kreisen wird versichert, daß zurzeit keine Verhandlungen über Tripolis auf dem Wege über Berlin geführt werden, auch ist Deutschland von keiner Seite um Vermittlung angegangen worden, noch hat es sich selbst dazu angeboten.**

Konstantinopel, 25. Sept. Die Pforte richtete an die europäischen Großmächte eine Demarche wegen Intervention gegen die Absichten Italiens. — Die Antwort der Großmächte steht noch aus.

§§ **Paris,** 25. Sept. Die Haltung der Presse zeigt Wohlwollen gegenüber dem Vorgehen Italiens in Tripolis und macht der Türkei klar, daß sie nicht auf die Unterstützung seitens Frankreichs zu rechnen hat. Ironisch wird der Türkei geraten, nach Berlin zu gehen! — **In maßgebenden politischen Kreisen ist man der Meinung, daß es keineswegs zu einem ernsten Konflikt zwischen Italien und der Türkei zu kommen braucht. Gleichzeitig mit den Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich sind Verhandlungen gepflogen worden zwischen den übrigen in Afrika interessierten Mächten, besonders auch mit England, das seine Interessensphäre in Zentralafrika genau abgrenzen will. Es ist nicht unmöglich, daß diese Verhandlungen der afrikanischen Mächte auch eine Lösung der Tripolisfrage herbeiführen.**

Köln, 25. Sept. Die „Köln. Ztg." schreibt über die Tripolisaffäre: Die Lage hat sich verschärft und ist noch ernster geworden. Bei der in Konstantinopel und Rom herrschenden Aufregung darf man jedoch nicht allen Alarmnachrichten Glauben schenken. Zu diesen Nachrichten rechnen wir vor allem jene, die von der Wegnahme türkischer Schiffe durch Italien und von umgekehrten Vorgängen erzählen. Wir glauben, daß Italien die Absicht hat, Tripolis zu besetzen. In Rom muß man wissen, welche Verantwortung man auf sich nimmt, wenn man gleich einem Blitz aus heitrem Himmel eine militärische Expedition nach Tripolis inszeniert. **Eine solche Expedition ist eine Sache, von der man wohl ungefähr weiß, wo sie anfängt, nicht aber, wo sie endet!**

Rom, 25. Sept. Auch von der Consulta wird entschieden bestritten, daß bereits italienische Truppen in Tripolis gelandet wurden. In Konstantinopel eingezogene Informationen besagen, daß die Pforte bereit ist, zum Zwecke einer Umgehung der militärischen Expedition einen friedlichen Ausgleich durch Intervention der Großmächte herbeizuführen.

Rom, 25. Sept. Aus Genua wird mitgeteilt, daß der Marineminister drei Dampfer der italienischen Schiffahrtsgesellschaft, zwei Dampfer vom italienischen Lloyd und sechs Dampfer anderer Gesellschaften requiriert hat. Man vermutet, daß diese beauftragt werden, Truppen nach Tripolis zu transportieren.

Witterungs-Aussichten.

Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Ilmenau, Montag, 25. Sept., 8 Uhr morgens.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Der hohe Druck im Südwesten hat sich nach Mitteleuropa zu ausgedehnt und verstärkt, während das nordwestliche Tief nach Norden abzieht und nur noch mit einem kleinen Ausläufer bis Norddeutschland reicht, der heute nacht Regen brachte. Für morgen sind Regenfälle nicht zu erwarten.

Witterungsaussicht für den 25. September:
Ziemlich heiter, trocken, etwas wärmer.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)

(Nachdruck verboten.)

26. September: Angenehm, milde, wolkig mit Sonnenschein.
27. September: Meist heiter bei Wolkenzug, milde, frischer Wind.
28. September: Teils bedeckt, teils heiter, warm, strichweise Gewitter und Regen.
29. September: Veränderlich, kühler, windig, Gewitter.
30. September: Abwechselnd, kühl, lebhafte Winde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110926019/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

Wenn bisher die Marokkoangelegenheit diejenige war, welche die Gemüter in Erregung erhielt, so war heute durch die letzten Nachrichten aus Rom und Konstantinopel Tripolis die Ursache, durch welche die Spekulation in Nervosität versetzt wurde. Infolgedessen waren die ersten Kurse einheitlich schwächer, noch dazu, da man in hiesigen Finanzkreisen die Tripolisaffäre etwas ernster beurteilt, weil neben der Politik auch finanzielle Befürchtungen auftreten, da zurzeit ziemlich erhebliche Beleihungen auf italienische Getreidekanossemente laufen sollen. Es war daher erklärlich, dass die Tendenz anfänglich eine einheitlich schwache war. Am meisten litten natürlich türkische Werte und italienische Bahnen. Türkenlose büssten gegen Sonnabend 7¾ Mk. ein, Orientbahn waren 2 Proz. niedriger und italienische Bahnen waren um ca. 3 Proz. niedriger. Die Allgemeintendenz erfuhr aber bald wieder eine Belebung, da die aus London eingetroffenen Meldungen etwas fester waren und ausserdem auch von der Mailänder Börse Kurse gemeldet wurden, die für italienische Bahnen über unserem Niveau waren. Man fasst überhaupt in Mailand die politische Situation durchaus nicht als so ungünstig auf und hofft, dass die Türkei die gemachten Vorschläge bezüglich Geldabfindung usw. akzeptieren werde und rechnet speziell auf deutsche Unterstützung bei der Pforte. Infolgedessen war die Tendenz auch hier weiterhin eine befestigte. Für Montanwerte, die anfänglich teilweise bis 2 Proz. niedriger eröffnet hatten, wirkte wohl der befriedigende Abschluss des Aumetz-Friede und des Harkort-Bergwerksvereins ebenso günstig ein, wie die Preiserhöhung am belgischen Roheisenmarkte. Auch machte sich in einzelnen Montanwerten ein gewisses Deckungsbedürfnis bemerkbar und da zu den niedrigeren Kursen wenig Ware herauskam, konnten die Kurse sich wieder erholen. Von Transportwerten waren, abgesehen von italienischen Bahnen, die matt eröffneten und später ca. 1 Proz. wieder anzogen, wenig Geschäftsbelebung zu bemerken, die Kurse waren aber einheitlich schwächer, namentlich waren Orientbahn und Anatolier matter, auch Warschau-Wiener waren ca. 2 Proz. niedriger. Weiterhin konnte aber in Transportwerten eine einheitliche Befestigung hervortreten und profitierten Kanada durch höhere Londoner Meldungen. Elektrische Werte schlossen sich zunächst der einheitlichen schwachen Haltung an, die Umsätze hielten sich aber in diesen Werten in engen Grenzen. Schiffahrtsaktien waren ebenfalls etwas schwächer. Auf Hamburger Abgaben waren Dynamit 2¾ Proz. niedriger. Im weiteren Verlaufe waren aber alle diese Werte bei kleinem Geschäft befestigt. Am Rentenmarkte waren es besonders Russen, die nächst Türkenbahnen einen Kursrückgang von über ½ Proz. erfuhren. Jedoch auch unifizierte Türkenbahnen, die sonst kaum notiert werden, waren heute mit 90 ca. 2½ Proz. niedriger als Sonnabend. Unsere Anleihe konnte sich ziemlich gut behaupten und erfuhr nur eine Abschwächung von ⅛ Proz. Vom Bankenmarkte ausgehend, woselbst auf neuerliche ungünstige politische Meldungen stärkeres Angebot sich bemerkbar machte, war zu Beginn der dritten Stunde die Tendenz wieder vorwiegend schwächer. Von Banken waren am meisten Kreditaktien gedrückt, in denen stärkere Abgaben für Wiener Rechnung zur Ausführung gekommen sein sollen. Umfangreiche Wiener Abgaben, die dann in der Mitte der dritten Stunde in Kreditaktien und Türken zur Ausführung kamen, hatten eine weitere scharfe Ermattung der Börse im Gefolge und gingen Kredit seit langer Zeit zum ersten Male wieder unter 200 herunter.

Es notierten höher: Held & Francke 1,25, Elberfelder Papier 4,30, Ankerwerke 1,25, Dürkopp 4, Egestorff Masch. 1,25, Enzinger 3,90, Excelsior Fahrrad 3, Alfred Gutmann 3,25, Hofmann Waggon 1,50, Kappel Masch. 5,50, Reichelt Metall 4,50, Sangerhäuser Masch. 2,50, Wanderer-Werke 7,50, Zeitzer Masch. 7, Anilinfabrik 2,50, Albert chem. Fabr. 2, Concordia chem. Fabr. 2, Elberfelder Farben 3, von Heyden chem. Fabr. 2,25, Höchster Farben 1, Berl. Terrain- u. Bauges. 2,50, Delmenhorst Linoleum 2,75, Deutsche Spiegelglas 4,75, Müller Speisefett 1,60, Planiawerke 1,60, Siemens Glas 1,70, Ver. Lausitzer Glas 1,50, Bergmann Elektr. 8, Berl. Jutespinnerei 1, Falkensteiner Gardinen 1, Lindener Weberei 4,50, Deutsche Kaliwerke 2, Mannesmannröhren 1, Rhein.-Nassau 2, Siegen-Solingen 2,25, Warsteiner Gruben 1,50, Wittener Stahlröhren 1,75; niedriger: 4proz. Reichsanleihe 0,20, 4proz. Konsols 0,10, Reisholz Papier 3, Aluminium-Ind.-Ges. 2, Balcke, Tellering & Co. 3, Kirchner & Co. 1, Linke Waggon 4,50, Hugo Schneider 2, Vogtländ. Masch. 15, Union chem. Fabr. 5, Deutsche Gasglühlicht 3,50, Hotelbetriebsges. 1,75, Schomburg & Söhne 2,75, Zimmermann Piano 9,50, Akkumulatorenfabr. 1, Telephon Berliner 1,75, Gladbacher Wolle 1,25, Gebr. Böhler 3,25, Charlottenhütte 1,25, Thale Aktien 1, Hoesch 2,50, Thomée 1,50.

Produktenbörse.

Die Tendenz des heutigen Marktes war nicht gleichmässig. Der Beginn zeigte des Vormittags, vielleicht auf Politik hin, feste Tendenz, doch kam bald für Roggen infolge des hier schlechten Warengeschäfts und wohl auch infolge des hohen Reports viel Dezemberangebot in den Markt, das auf die Preise drückte. Im Verlaufe befestigte sich zeitweise die Haltung ein wenig, denn an der Küste, wo jetzt vermehrte Exportfrage herrscht, ist das Warenangebot verhältnismässig klein, und das veranlasste wohl einigen Deckungsbegehr. Weizen war zeitweise durch Roggen abschwächend beeinflusst, befestigte sich aber im Verlaufe und holte den grösseren Teil des Verlustes ein. Die ziemlich festen Auslandsberichte, vielleicht auch die Politik, boten dem Artikel eine Stütze. Hafer war in mittleren Sorten ziemlich stark angeboten und billiger. Auch Lieferung war matter. Gerste von Russland wenig verändert. Mais ruhig. Mehl in sehr schleppendem Verkehr. Rüböl fest.

Zum Kurszettel. Berlin, 25. Sept. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 —,—,—. 4% Bayrische Staats-Anl. 100,50B 4% Bayrische Staats-Anleihe 09 unk. 1919 101,40B. 4% Schwarzburg-Sondershausen —,—,—. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 —,—,—. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile —,—. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 94,10G. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 —,—,—. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 99,90bG. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1899 —,—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1909, 07, 08, 09 99,70B. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 —,—. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —,—,—. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 99,25b. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1918 100,00G. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 99,50B. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII —,—,—. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. —,—,—. 4½% Deutsche Solvay-Werke —,—,—. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 103,75bB. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 102,60ebG. Vereinigte Lausitzer Glashütten 405,50bG.

Londoner Börse vom 25. Sept. Es notierten: Engl. Konsols 77,25, Rio Tinto 60,75, Geduld 0 94, Goldfields 4,39, Steel com. 58,00, Steel prefs. 109,00, Rand Mines 6,9/4, Anaconde 6,56, Eastrand 3,65, Chartered 1,40, Aurora West 0,43, Cinderella Cons. 1,18, Johannesburg Goldfields 0,25, Van Ryn 3,91, Albus (Generals) 1,21, Rand Collieries 0,56, West Rand Consols 13/6, General Mining & Fin. 1,21, A. Görz & Co. 0,97, Modderfontain 12,34.

Vom internationalen Zuckermarkt.

Die abgelaufene Berichtswoche brachte den Zuckermärkten scharfe Schwankungen in Tendenz und Kursen. Der sehr festen Haltung am Vorwochenschluss folgte unvermittelt matte Tendenz, die die Werte scharf sinken liess. Ihre sprunghafte Herabsetzung führte bis zum Beginn der zweiten Wochenhälfte zu einem Rückgang von mehr als 1¼ Mk. pro Ztr. für die vorderen und mehr als 1 Mk. pro Ztr. für die hinteren Sichten. Die Veranlassung zu diesen scharfen Rückschlägen gab die aus vielen Rübenbezirken Deutschlands und Oesterreichs einlaufende Meldung von Niederschlägen, die namentlich die private Spekulation zur Glattstellung ihrer nach oben liegenden Verpflichtungen bestimmte. Besonders für österreichische Rechnung kamen Verkaufsorders an den Markt, die auf die Tendenz drückten und den Rückgang der Preise beschleunigen halfen. Sehr bald aber trat ein Umschlag ein. An Stelle der äusserlich matten Haltung wurde die Tendenz von neuem fest, und die Preise gingen wieder nach oben, wieder sprunghaft. Schliesslich wirkte auch die scharfe Heraufsetzung der Preise und die sehr feste Haltung in Amerika anregend und trugen dazu bei, die Spekulation zu neuen umfangreichen Meinungskäufen zu ermuntern. Vor allem taten das allerdings die Berichte über den Rübenfelderstand, die schlecht lauteten, da die bisherigen Regenfälle nur teilweise Besserung im Rübengewicht gebracht haben und dann auf Kosten des Zuckergehalts.

Die statistischen Verhältnisse zeigen folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand verminderte sich um 27 500 (Vorjahr Zunahme um 31000) Sack und beläuft sich jetzt auf 117 400 (Vorjahr 869 800) Sack. — Die englischen Vorräte stellen sich nach einem Rückgang um 45 100 (Vorjahr Zunahme um 11 500) Doppelzentner auf 583 200 (Vorjahr 912 900) dz. — Die Stocks in der amerikanischen Union haben um 26 000 (Vorjahr 27 000) Tons abgenommen und umfassen nunmehr 106 000 (Vorjahr 228 000) Tons. — Die cubanischen Vorräte nahmen um 4000 (Vorjahr 15 000) Tons ab und betragen jetzt noch 8000 (Vorjahr 55 000) Tons. — Die sichtbaren Weltvorräte weisen nach einer Abnahme um 40 000 (Vorjahr 44 200) Tons eine Höhe von 966 800 (Vorjahr 1 202 900) Tons auf.

Am Kornzuckermarkte fielen die Preisnotierungen für Erstprodukte aus Mangel an Umsätzen aus. Dagegen kam es zu einem Umsatz in Nacherzeugnissen, wobei 15,45 Mk. pro Ztr. gezahlt wurde. In Lieferungsware aus der kommenden und nächstjährigen Ernte kamen nur verhältnismässig geringfügige Umsätze zustande, da die Rohzuckerproduzenten mit Angebot stark zurückhielten.

Am Terminmarkte herrschte schwankende Haltung, und die Kurse waren scharfen Veränderungen unterworfen. Am Wochenschluss war die Tendenz matt bei kleinem Geschäft. Die Preise weisen gegen den Schluss der Vorwoche einen Verlust von 50—60 Pfg. pro Ztr. auf.

Am Raffinademarkte war die Stimmung fest, aber ohne Angebot der Raffinerien, weshalb nur geringe Geschäfte zustande kamen. In neuer Ernte bestand kein Interesse; selbst die eine Mark pro Ztr. billiger anbietende zweite Hand konnte keine Umsätze erzielen. Die Abforderungen waren gut. Das Exportgeschäft stockte.

Erhöhung der Korkpreise. Die Vereinigung der Europäischen Korkindustrie-Verbände wird demnächst eine Preiserhöhung für fertige Korken vornehmen.

Die Generalversammlung der Mühle Rüningen beschloss die Erhöhung des Aktienkapitals um 450 000 Mk. Die Aktionäre erhalten auf je 5 Aktien 2 neue zum Parikurs.

Die Angelegenheit der Reederei vereinigter Schiffer A.-G. in Breslau ist nach fast zehnjähriger Dauer beendigt worden, dadurch, dass der bei dem Konkurs um 1¾ Millionen Mark geschädigte Kaufmann Ernst Kuznitzky, gemäss „Bresl. Ztg.", seine Regressklage gegen den ehemaligen Aufsichtsrat, die in letzter Instanz das Reichsgericht beschäftigte, zurücknahm.

Die Generalversammlung der Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau-Akt.-Ges. setzte die Dividende auf 18 Proz. fest und bewilligte 120 000 Mk. zur Bildung eines Dispositionsfonds. Nach Mitteilung der Verwaltung sind die Aussichten günstig und der Eingang von Aufträgen anhaltend gut.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 25. September.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Adolfsglück-Aktien.	63,00	65,00	Johannashall.	5600	5800
Alexandershall. . .	13,800	13,650	Justus-Aktien . . .	90	82
Beiernode	7375	7500	Kaiseroda	12000	13000
Bismarckshall-Akt. .	131	134	Krügershall-Aktien	127¾	129
Burbach	15700	16200	Ludwigshall-Aktien	73	75
Carlsfund	7050	7200	Neusollstedt	3600	3700
Deutsche Kali-Akt.	—	—	Neustassfurt	12500	13500
Friedrichshall-Akt. .	117	119	Nordhäuser Kali-A. .	116	118
Glückauf-Sondersh.	20500	21300	Prinz Adalbert-Akt.	—	48
Grossherz. v. Sachsen	10500	11100	Reichskrone (Lossa)	1900	1950
Günthershall	—	5400	Richard	1175	1225
Hannov. Kali-Aktien	88	89	Ronnenberg-Aktien	117	119
Hansa Silberberg . .	7300	7450	Rothenberg	3750	3850
Hattorf-Aktien. . . .	137,00	139,00	Sachsen-Weimar . .	—	7700
Heiligenroda	9250	9400	Salzdetfurth-Aktien	268,00	271,00
Heldburg-Aktien . .	83¼	84¼	Salzmünde	5350	5450
Heldrungen I	1800	1850	Siegfried I	6700	6775
Heringen	6900	7100	Siegmundshall-Akt.	179	183
Hermann II	3350	3450	Teutonia-Aktien . .	112	114
Hohenfels	8300	8550	Walbeck	6600	6800
Hohenzollern	7400	7550	Wilhelmshall	13,700	14,100
Hugo	11500	11400	Wintershall	20900	21500
Immenrode	—	5400			

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 25. Sept. Am Frühmarkt sortierten Weizen inländ. 200,00—202,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 181,00—182,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posenscher und schlesischer fein 196—203, mittel 190—195, gering 185—189, russisch, und deutsch mittel 185—188, gering 180—184 ab Bahn und frei Wagen. Mais am mixed alter und neuer 176—181, abfall. 164—169, runder 176,00—181,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 180,00—186,00, gute 187—198, russische und Donau leichte 159,00—165,00, schwere 168—177 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 175—181, Taubenerbsen 190—200 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 36,00 bis 29,75. Roggenmehl 0 und 1 32,50—24,40. Weizenkleie 13,75—14,25. Roggenkleie 14,00—14,50.

Hamburg, 25. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, Ostholst, Mecklbg., 198—201. Roggen ruhig, Mecklburg. und Pomm. — —. Gerste stetig, südruss. 131½—133½. Hafer fester, Holsteiner. — —. Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 188 bis 194. Mais stetig, La Plata — — —, mixed 130—131.

Antwerpen, 25. Sept. Deutscher La Plataaug. Kornmarkt B., per Sept. 5,55, Nov. 5,45, Jan. 5,42½, März 5,37½, Mai 5,32½, Fr. Umsatz 105,000 kg. Bhpt.

Liverpool, 25. Sept. Roter Winterweizen per Okt. 7,14½, per Dez. 7,15½, Still. Mais, Okt. 5,11½, La Plata Jan. 5,8. Fest.

Pest, 25. Sept. Weizen per Okt. 11,73 G., 11,74 B., April 12,00 G., 12,01 B. Roggen per Okt. 10,12 G., 10,13 B. Hafer per Okt. 9,42 G., 9,43 B. Mais per Juli —,— G., —,— B., per Aug. —,— G., —,— B., per Mai 8,28 G., 8,24 B. Raps Aug. —,— G., —,— B.

Spiritus.

Nordhausen, 25. Sept. Branntwein 40 Vol. Pros. für 100 kg (105—160 l) 89,75—90,75 M., dto. 45 Vol. Pros. für 100 kg (106—107 l) 100,25—101,25 M. per loko und September 1911 ohne Fass ab Brennerei.

Zucker.

Hamburg, 25. Sept. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Sept.	17,50	18,00	18,35 „
„ Oktober	17,50	17,27½	17,35 „
„ Dezbr.	16,62½	16,75	16,85 „
„ März	16,67½	16,85	16,97½ „
„ Mai	16,67½	16,85½	16,92½ „
„ August	16,75	16,87½	16,97½ M.
	behauptet	stetig	stetig

Kaffee.

Hamburg, 25. Sept. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per September . . .	61½ G.	63 G.	63 G.
„ Dezember. . . .	63¼ G.	62½ G.	62¼ G.
„ März.	62¾ G.	62¼ G.	62¼ G.
„ Mai	62½ G.	62 G.	62 G.
	behauptet	behauptet	behauptet

Rio de Janeiro, 25. Sept. Kaffee-Zufuhren 9,000 Sack in Rio 74,000 Sack in Santos.

Havre, 25. Sept. Kaffee good average Santos per Sept. 78¾, per Dez. 78½, per März 76½, per Mai 76. Bhpt.

Eier.

Berlin, 25. Sept. Eier pro Schock, vollfrische ausländische 4,30 bis 4,75, in- und ausländische bessere Sorten 3,90—4,20, in- und ausländische geringere Sorten 3,65—3,75, zweite Sorten 3,60—3,75 Kühlhauseier —, Kalkeier —,—, kleine Eier 3,20—3,50 Mark. Flau.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 25. Sept. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 28,75—29,25. Fest.

Berlin, 25. Sept. Kartoffelmehl u.-Stärke 28,00—28,50. Feuchtes Kartoffelmehl —,—.

Fettwaren und Oele.

Originalbericht von Gebr. Gause.

Berlin, 23. Sept.

Butter: Bei lebhafter Nachfrage konnten die Ankünfte wirklich feinster Qualitäten zu weiter erhöhten Preisen geräumt werden. Für feinste reinschmeckende Sibirische Butter besteht gleichfalls gute Frage, doch ist der grösste Teil der Zufuhren wenig befriedigend. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 142—144 Mk., do. IIa Qualität 135—140 Mk. — Schmalz: Wenn sich auch an den amerikanischen Fettwarenmärkten die Liquidationen zunächst noch fortsetzten, so wurden die angebotenen Mengen jedoch von den Packern schlank aufgenommen. Die Tendenz wurde dadurch wesentlich fester, und als auch in Europa die Kauflust anfing, wieder reger zu werden, setzte auch ein Steigen der Preise wieder ein. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 55,75—56,25 Mk., amerik. Tafelschmalz Borussia 57,50 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 57,25—64,00 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 58,00—64,00 Mk. — Speck: Rege Nachfrage bei festen Preisen.

Hamburg, 25. Sept. Stadtschmalz 56,00, amerik. Steam 47,75, Chamberlain 49,75.

Köln, 25. Sept. Rüböl loko 76,00, per Okt. 75,50.

Chemische Produkte.

Hamburg, 25. Sept. Chilisalpeter per loko 9,47½, Febr.-März 9,92½ frei Fahrzeug Hamburg. Bhpt.

Wolle.

Bremen, 25. Sept. Baumwolle stetig. Upl. loko middl. 61,00 Pfg.

Liverpool, 25. Sept. Ägyptische Baumwolle per Nov. 9,46.

Liverpool, 25. Sept. Baumwolle. Umsatz 6 000 Ballen, Import 9,000 Ballen, davon Amerikaner 9,000 Ballen.

Metalle.

London, 25. Sept. Chili-Kupfer stetig 54½, 3 Mon. 55½. Zinn Straits unreg. 171, 3 Mon. 169½. Blei span., stetig 15½, engl. 15½. Zink, gewöhnliche Marke, ruhig 27½, spec. Marke 28½.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	25.9.	23.9.	Chicago.	25.9.	23.9.
Weizen p. Sept.	100⅞	100⅞	Weizen p. Sept.	94⅝	95⅞
„ „ Dez.	104¼	104¼	„ „ Dez.	93⅝	99⅞
Mais p. Sept.	74¼	74⅛	Mais p. Sept.	63¼	63¼
„ „ Dez.	—	—	„ „ Dez.	63⅝	64¼
Mehl Spring clears	4,30	4,25	Hafer p. Sept.	45¼	45¾
Kaffee Fair Rio Nr. 7	10	13¾	„ „ Dez.	47¼	47⅝
„ p. Sept.	12,70	12,80	Roggen prompt	94	93
„ p. Okt.	12,60	12,74	Schmalz p. Sept.	9,37½	9,52½
Petroleum in Cases	8,85	8,85	„ „ Dez.	8,92½	9,00
do. in New York	7,35	7,35			
do. in Philadelphia	7,35	7,35			

Tendenz: Weizen schwach. Mais willig.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)

Neueste Dampferbewegungen:

Kaiser Wilhelm II. 21. Sept. von Cherbourg. Kaiser Wilhelm der Grosse 19. Septbr. in New York. Grosser Kurfürst 19. Sept. in New York. Chemnitz 21. Sept. in Baltimore. Frankfurt 21. Sept. Borkum-Riff passiert. Breslau 19. Sept. in Philadelphia. Norderney 21. Sept. in Montevideo. Halle 20. Sept. von Lissabon. Scharnhorst 21. Sept. in Sydney. Greifswald 21. Sept. von Bremerhaven. Borkum 21. Sept. Eastbourne pass. Franken 19. Sept. in Fremantle. Westfalen 22. Septbr. von Melbourne. Prinzess Alice 22. Sept. von Rotterdam. York 21. Septbr. von Genua. Derfflinger 21. Sept. in Hongkong. Oneisenau 20. Sept. in Yokohama. Main 20. Sept. von Baltimore. Tübingen 21. Sept. von Buenos Aires. Würzburg 20. Sept. von Oporto. Goeben 21. Sept. von Genua. Seydlitz 20. Sept. von Fremantle. Lothringen 20. Sept. von Algier. Kleist 21. Sept. in Genua. Bülow 20. Sept. in Hongkong. Lützow 22. Sept. in Hamburg. Prinzregent Luitpold 20. Sept. von Marseille. Schleswig 20. Sept. von Alexandrien.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.		Fall	Wuchs			Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel .	24. Sept.	+0,11	—	25. Sept.	+0,22	—	11
Nebra, Oberpegel . . .	„	+1,80	—	„	+1,90	—	10
„ Unterpegel . . .	„	+1,30	—	„	+1,26	4	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,28	—	„	+2,22	6	—
„ Unterpegel	„	—0,46	—	„	—0,34	18	—
Trotha	24.	+1,12	—	25.	+1,14	—	2
Alsleben, Oberpegel . .	24.	+2,00	—	25.	+2,04	—	4
„ Unterpegel . . .	„	—0,38	—	„	+0,20	18	—
Bernburg	„	+0,12	—	„	0,00	12	—
Kalbe, Oberpegel . . .	„	+1,36	—	„	+1,28	8	—
„ Unterpegel . . .	„	—0,44	—	„	—0,44	—	—

Iser.	Sger.	Elbe.	Moldau.		Sept.	Fall	Wuchs
	Sept.	Fall	Wuchs				
Jungbunzl. .	24.	—0,04	—	4	Wittenberg	25.	+0,56	—	2
Laun	„	—0,64	2	—	Rosslau	„	—0,09	—	6
Budweis	„	—0,24	—	—	Barby	„	—0,05	—	1
Prag	„	+0,06	—	—	Schönebeck	„	—0,34	—	5
Pardubitz . . .	„	—0,81	—	—	Magdeburg . .	„	+0,04	—	2
Brandeis . . .	„	—0,46	—	3	Tangermde. .	„	+0,24	—	4
Melnik	„	+0,28	—	4	Wittenberge. .	„	—0,17	—	3
Leitmeritz . .	25.	—0,73	—	5	Dömitz . . .	24.	—0,57	—	2
Aussig	„	—0,59	—	1	Boizenburg . .	„	—0,73	—	—
Dresden . . .	„	—2,00	—	3	Hohnstorf . . .	„	—0,54	—	2
Torgau	„	—0,26	—	4	Lauenburg . .	25.	—0,52	—	2

Aussig, 25. Septbr. Pegelstand minus 10 cm. Vom Oberlauf werden 24 cm Wuchs gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110926019/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

J 1. Jan.	4 1. Apr.	7 1. Juli	O 1. Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
F 1. Febr.	5 1. Mai	8 1. Aug.	N 1. Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
M 1. März	6 1. Juni	9 1. Sept.	D 1. Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 25. Sept. 1911

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Latrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 4⅝%.

▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.00G
do. 1.4.12	d	4	99.70G
do. 1.7.12	a	4	99.60b
Pr.Schatz12	a	4	99.60B
do. 13	d	4	99.70B
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	92.50bG
do. do.	v	4	101.60bG
do. do.	v	3	82.60bG
Dt. Schutzg.	a	4	100.20B
Preu.cs.Anl.	v	3½	92.50B
do. do.	v	3	82.40bG
do. do.	v	4	101.80B
do. Staff.A.	d	4	99.50bG
Bad.StbA.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	90.50G
BayerAnl.15	e	4	100.50B
do. do.	v	3½	90.10G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	100.10G
do. 09	c	4	100.10G
do. 11	d	4	100.40B
do. 99	v	3½	90.25bG
do. 05	d	3½	90.25bG
do. 96	d	3	—.—
Cassel.Ldkr	c	3½	93.30bG
do. XXI u. 17	c	3½	94.30G
do. XXII u. 14	c	4	101.00bG
do. XXIII u. 16	c	4	101.20G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	100.10G
do. am. 1900	a	4	100.10G
do. do. 87/04	v	3½	90.10G
do. do. 86/02	v	3	—.—
Hessen 99	a	4	101.40G
do. 93/09	v	3½	90.10bB
do. 96 03 05	v	3	79.40b
Lüb. St.A. 06	e	4	100.00G
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. do. 90/94	d	3½	—.—
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sächs.Stsrt.	v	3	82.25G

Preußisch. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.00G
Hessen Nass	d	4	100.10G
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.20b
do.	v	3½	90.00b
Pommersch.	d	4	100.10B
do.	v	3½	90.00bG
Posensche	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.00G
Preussische	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.10b
Rhein-Westf	d	4	100.10b
do.	v	3½	90.00G
Sächsische	d	4	100.10G
Schlesische	d	4	100.40B
do.	v	3½	91.20G
Schlesw Hlst	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.00bG
Oldb. st.Krd.	a	4	101.00G
do. 1922	a	4	101.40G
do. do.	v	3½	93.00G
Sachs Alt.LO	v	3½	92.60G
do. Cobg.Ldr	d	4	101.50G
Sachs.WLdk	e	4	100.50G
Berg.Mrk. III	a	3½	92.60bG
Magdb Wittb	1	3	—.—
Brdb.Pr.u21	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3½	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.20bG
do. do.	a	3½	89.20bG
Pomm.Pr Anl	d	3½	—.—
do. VI-IX	d	4	—.—
Posen.Pr Anl	a	4	100.25G
do. do.	a	3½	89.80b
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX XXI	v	4	100.20G
do. XXXV	b	4	101.10G
do. XXII XXIII	d	3½	96.00G
do. XXX	a	3,6	94.25G
XXIV-XXVII	v	3½	90.00bG
do. XVIII	a	3½	87.20G
do. IX XI XIV	a	3	84.30G
Westf. Prov.	d	4	100.30G
do. u. 15/16	v	4	101.10bG
do. uk. 09	d	3½	97.00G
do. II III IV	d	3½	90.00G
do. uk. 15	d	3½	90.20G
do. II	d	3	84.50G
Westpr. Prv.	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	99.25b
Teltow.Kreis	d	4	100.00bG
do. do.	d	3½	91.50B
Aachen . 93	d	3½	—.—
do. III 1902	d	4	99.75bB
Altona	v	3½	91.90B
do. 01 u. 11	d	4	99.80G
do II ausw19	d	4	99.80b
Augsburg	v	3½	89.90B
do. 1901	d	4	99.60G
Barmen 99	v	4	99.60G
do. 07	b	4	100.00G
do. 01	c	3½	93.25G
Berlin 04 II	a	4	101.20b
do 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	93.20bG
do. 1904 I	d	3½	93.20G
do. StSyn. 19	a	4	—.—
do. 99,04,05	a	3½	88.70G
Bielefeld	d	4	99.80b
Bonn . . 96	a	3	86.25G
do. 01/05	a	3½	92.00G
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	91.25B
Bromberg02	d	4	99.80G
Burg unk. 10	a	4	100.00b
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl. 89/99	v	4	100.50G
do. 95 uk. 11	d	4	—.—
do. 07 uk. 17	d	4	100.80G
do. 1908	a	4	100.80b
do. 95,99,02	v	3½	92.25bG
Cöln 94/03	v	3½	91.60G
do. 1900	v	4	100.40G
do. 08-13	a	4	100.60B
Cref. 06 u. 15	a	4	99.75G
Danzig	d	3½	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	91.90G
do. 1912	a	4	99.30bG
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	99.70B
do. 88/1903	v	3½	92.50B
Duisburg 99	a	4	99.70G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	99.50bG
Elbing 1917	a	4	99.60bG
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	98.00B
Frankfurt01	c	3½	—.—
do. 1907	d	4	—.—
Freibg. iB. 12	e	4	99.80B
Fulda 1907	a	4	—.—
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	91.75G
Hagen. 1908	d	4	99.75G
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. 05/12	a	4	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
HeidelbrgC3	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	99.60G
do. do.	v	3½	90.20G
do. 86 89	e	3	81.00G
Kiel 89/98	a	3½	91.00B
do. 1907	a	4	100.25bG
Königsbg 99	d	4	99.90b
Ludwigsh 06	a	4	99.90G
do. 02	v	3½	90.10B
Magdeburg	v	3½	92.70G
do. 91 u. 10	a	4	100.80B
do. 06 u. 11	a	4	100.60B
Mgdb 02 u 17	d	4	100.60B
Mainzer 16	e	4	99.80G
Mannh. 1901	b	4	99.70B
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	91.20G
München 94	v	3½	91.50G
do. 1900/01	v	4	99.90G
do. 1907/13	d	4	100.10b
do. 1908	e	4	100.30b
Nürnb99/01	v	4	99.60bG
do. 1896/98	v	3½	91.10G
Offenb. u. 15	b	4	99.40G
Posen94/03	a	3½	90.60B
do. 05 u. 12	a	4	99.70G
do. 1908/18	a	4	99.90B
Potsdam 02	d	3½	95.80G
Rostock 03	a	3½	90.60G
Schönb. 04 II	d	4	100.50b
do. 04 I	d	3½	92.40G
do. 96	d	3½	94.50G
Spandau 91	d	4	100.25G
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	100.10G
do. 03	d	3½	91.75B
Stettin . . .	a	3½	90.40G
do 04 uk. 09	v	3½	89.60G
Thorn00u11	d	4	99.50B
Wiesb79/83	v	3½	—.—
Worms 01	a	4	100.00G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	117.75G
do. do.	a	4½	104.10G
do. do.	a	4	103.50G
do. do.	a	3½	99.00b
do. neue	a	4	99.70b
do. do.	a	3½	90.40b
do. do.	a	3	84.25G
DtPfb.Posen	a	4	101.25G
Kur-u.Neum.	a	3½	93.00G
do. alte	a	3½	99.50G
do. Komm.D.	d	3½	89.70G
do. do.	d	4	100.50G
Landsch. Ctr	a	4	100.00bG
do. do.	a	3½	89.75b
do. do.	a	3	80.90b
Ostpreuss.	a	4	100.10G
do.	a	3½	90.30bG
do.	a	3	80.50G
Pommersch.	a	3½	90.00bB
do.	a	3	80.00bG
do. neuld.	a	3½	89.70bG
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.00bG
do. XI-XVII	a	3½	89.90bG
do. Lit. D	a	4	99.50B
do. Lit. B	a	3	81.75G
do. Lit. C	a	3½	89.80bG
Sächsische	a	3½	—.—
do.	a	3	81.75G
do. neue	a	4	100.00b
Schles. altld	a	3½	—.—
do. ld. L. A C D	a	4	100.00B
do. do. do.	a	3½	92.10B
do. do. L. A	a	3	81.60G
do. do L. C	a	3	82.50G
do. do. L. D	a	3	82.40G
Schl.Hlst.LC	a	4	99.60B
do. do.	a	3½	91.60B
Westf. Land	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.70G
do. III. Folge	a	4	—.—
Westpr. rit. I	a	3½	99.70B
do. IB	a	3½	90.30G
do. II	a	3½	90.50G
do. I	a	3	79.60G
do. neuld.	a	4	99.60b
do. do.	a	3½	88.90bG
do. do.	a	3	79.60G
Hss.L.XII XIII	a	4	100.70G
do. XIV XV	a	4	100.90G
do. I-XI	a	3½	90.40G
do. K.Ob. V VI	a	4	100.70G
do. do. I-IV	a	3½	90.40G
do. GothaLd	d	3½	—.—
Sächs.LwPf.	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	92.20G
do. Krdb XXII	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	92.00B

Deutsche Lose

Augsbg. 7G.L	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A. 67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	203.10b
CölnMd.Pr A	d	3½	134.25b
Hamb. 50TL.	3	3	—.—
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein. 7Gld L.	—	frc.	36.00b
Oldenb 40TL	2	3	123.90b
D.Ostaf.Schv	a	3½	94.10G
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do. innGld07	k	5	100.60b
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	101.00b
do. ab1000P	a	5	100.40b
inn. 4000M	c	4½	99.00bG
do. äus. 100L	d	4½	97.50bG
do. Gs8.8.97	d	4	87.60B
BosnischAn	a	4½	—.—
BuenAirP.08	d	5	100.00G
do. 1910	d	4½	92.25bG
do.	a	3	70.75bG
Bulg.St.A.m.	a	6	—.—
ChileA.1911	a	5	97.75bG
do. v. 1906	d	4½	92.50bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	101.10bG
do. Tients.P.	d	5	101.00bG
do. v. 98	c	4½	99.10bG
Egypt.Anleih	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib.15Fr L	—	frc.	—.—
Grch Monop.	a	1½	50.00bG
do. 81/84	a	1,6	52.50bG
do. Pir. L 400	k	1,6	—.—
do. ks. Goldr.	d	1,3	41.00G
Jap.A10.1.7	a	4½	96.50G
do.	a	4	91.00bB
Italien.Rent	a	3½	—.—
Marokk.StA.	6	5	100.60b
Mex.A1000L	q1	5	99.50b
do. 200L	q1	5	99.80bG
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	90.40b
Oest. Goldr.	d	4	97.30bG
do. Kronenr.	c	4	92.75G
do. einh.kv.R	a	4	91.10bG
do. Silb.-Rnt.	d	4,2	—.—
do. Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	181.00b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-A.III	a	3	68.25bG
do. III Spez.	—	frc.	10.75bG
R.dJan 100L	f	5	100.00G
Rumän. 03	f	5	101.30b
do. 89	a	4	93.70b
do. 90	a	4	95.00bG
do. 91	a	4	92.50b
do. 94	a	4	92.70G
do. 96	e	4	92.60b
do. am. 98	e	4	92.60b
do. konv.	d	4	94.00G
do. 1905	d	4	92.60b
do. 1908	d	4	92.75bG
do. 1910	c	4	92.00B
Russ.k.A. 80	e	4	90.50b
do. Goldrent.	a	5	—.—
do. GoldA. 89	q2	4	—.—
do. dol 94	q1	3½	85.25bG
do. do. 96	q2	3	—.—
do. Eisb A.I.II	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	89.90bG
do. do. 05	a	4½	100.00bG
do. Staatsrt.	q3	4	—.—
do. Prm.A. 64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	113.60b
do. konv. Obl.	a	3,8	88.20G
SaoPauloE.A	a	5	100.25bG
do. Gold 08	a	5	100.30b
Schwd StA86	f	3½	91.25b
Serb.amA95	a	4	86.75bB
do. Gold	f	4½	91.80bG
Siames. Anl.	c	4½	96.00G
Türk AdmAnl	e	4	86.50bG
do. Bagd-Anl	c	4	86.00bG
do. do. II	a	4	85.75bG
do. unif. 03	c	4	—.—
do. do. 05	e	4	84.80bG
Türk. unif 06	a	4	84.80bG
do. (Zoll) 11	a	4	84.80bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	161.75B
Ung. Goldrt.	a	4	92.60bB
do. kleine	a	4	93.25B
do. Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	90.25bG
do. St.Rnt. 10	e	4	90.60bG
do. do. 1897	a	3½	79.60bG
do. Lose	—	frc.	—.—
do. GrndentO	e	4	91.50bG
Bucar.Anl98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4½	97.75b
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	a	4½	94.90b
do. Pes.	d	6	102.60b
do. 1908			—.—
do. 1909	a	5	100.00B
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh.StA.	a	3½	87.50bG
Lissab400M	a	4	80.10G
do. 2000 M.	a	4	80.10bG
Mail45LireL	—	frc.	163.00b
do. 10LireL	—	frc.	34.70b
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.90b
Stockh. St.A.	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	45.50B
WienGemmA	a	5	102.60G
do. Invest.-A.	a	4	—.—
do. St.-A. 98	a	4	94.10G
BudpHptSpk	e	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do. St.Hp.K.II	d	4½	96.25b
Jütl.KrVOb.V	l	4	93.75G
Kopenh.K.Vr	a	4	93.30bG
Mexik. Bew.	e	4½	92.90b
NrdPf.Wibrg	d	4	88.50G
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.K8.II.III	b	4	92.90b
do. K.-Obl. II	d	4	92.50G
do. Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln. Pfndb.	a	4½	93.40b
RaabGraz.L.	h	2½	98.50B
SchwdHPf78	a	4	—.—
do. StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	95.50b
Serb. G. Pfb.	a	5	—.—
Stckh. 86/87	v	4	91.00G
Ung.Bodk.Pf	e	4	—.—
do. HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp. C. I.II	a	4	92.10G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach. Maast.	1	0	78.00bG
do. Genuss	—	frc.	—.—
Brnschw.Ld.	1	6	126.25G
Crefelder	4	3	98.75G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	4	55.50bG
Halb.-Blank.	1	3½	99.00bG
Halle-Hettst.	4	3	69.00B
Kgsb. Cranz.	4	6½	138.50bG
Liegnitz Raw	4	4½	97.90G
Lüb.-Büch.	1	8½	184.50bB
Mckl.FrWilh	1	5½	114.00G
Niederlaus.	4	3½	39.50bG
Nordh. Wern.	4	3½	73.90b
Paul.N.Rupp	4	4½	—.—
Prignitz V-A.	4	6½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	91.90G
Zsch.Finstw.	4	14	279.50G
Aussig-Tepl	1	9	—.—
Buschtherdr	1	11½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	101.30G
Oest. Staats	1	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	152.60b
Raab Oednb.	1	½	31.80G
▲Südöst(Lb)	1	0	21.50bG
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Warsch.-W.	1	11½	203.20b
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. 60%	1	5	—.—
▲Baltim Ohio	7	6	97.20b
▲Canad Pac.	7	9½	226.10b
Meridional	1	5½	114.50bG
Mittelmeer	1	3,4	—.—
Pensylvania	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6½	—.—
Schantung	1	6½	121.25b
West-Sizil.	1	3½	75.00b

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7½	149.00B
Allg.DtschKl	1	7	133.50b
do. Lok.u.Str	1	8	158.50G
Barm.Elbf.St	1	5	117.50G
Boch.Gels St	1	6½	140.00G
Braunschw.	1	6½	135.00B
Bresl. El.Str.	1	6½	124.50b
do. Strssb.	1	6½	130.70G
Danz. Strssb	1	6½	—.—
Dt. Eisb. B.G.	4	6	112.25G
Elekt.Hochb.	1	5½	132.00bG
Erfurt. el.Str	O	7	145.25G
Gr.Berl. Str.	1	8½	191.90b
do. Cass.Str.	O	4½	—.—
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	186.00b
Hann.St.V.A.	1	3½	89.75bB
Magdeb.Str.	1	8½	176.00bB
MarienbBnd	1	8½	137.25G
Meckl. Strb.	1	6	157.90b
Niederwaldb	1	½	29.50B
Posener Str.	1	9½	185.50G
Stettin. Strb.	1	8	169.00B
do. V.-A.	1	8	169.00B
Südd.Eisenb	4	6	122.10bG
Ver.Eis.B.VA	1	4	68.00B

Schiffahrts-Aktien

Argo, Dampf.	1	6	94.90b
Berlin. Lloyd	1	8	—.—
D.Austr. Dpf.	1	9	155.25G
Hmb.Am.Pck	1	8	127.70b
Hansa Dmpf.	1	10	182.25b
Kopenh.Dpf.	1	5	105.10G
Nordd.Lloyd	1	3	94.75bG
Schl.Dpf.Co.	1	6	72.10b
V.ElbeSaale	1	0	71.00bG

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	88.50G
do. 1895/03	a	3½	87.50G
do. 1909	a	4	98.75b
Mckl.FrWilh	a	4	99.10G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschok Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	96.90b
Elis.WGldstf	d	4	—.—
Gal.Carl-Lw.	a	4	—.—
Kronp.Rudb.	a	4	—.—
Nagykikinda	a	4	89.00G
OestLokalbG	a	4	96.60G
do. GoldPr74	f	5	—.—
do. UngSt.alt	c	3	80.90b
do. 1885	c	3	—.—
do. Ergznetr	c	3	80.25G
do. Gold	e	4	96.80G
DuxBod.Gold	a	4	—.—
do. Silber	a	4	—.—
Kasch.O. Gld	a	4	93.75bB
do. Silb. 89	a	4	—.—
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.95	e	3	—.—
do. do. I. II	e	5	105.50G
RaabOedb.G	d	3	76.70B
Südöst.(Lb.)	a	2,6	57.40bG
do. Obligat.	a	5	99.50G
do. Serie E.	e	4	80.50bG
Ung. Lokalb.	a	4½	97.00G
do. do.	a	4	93.25bG
Ivang.Domb.	a	4½	98.50G
Kursk Ch.Az.	a	4	88.10b
do. von 1889	d	4	88.10bG
Mosk.Jar. A.	d	4	89.30b
do. -Kursk	e	4	—.—
do. -Smol.	e	4	88.30b
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	87.90bG
Transkauk.	k	3	77.00bG
Koslow Wer.	d	4	88.00b
Kursk-Kiew	b	4	89.60b
Lodz. Fabr.B	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	97.30bG
do. do.	a	4	88.00bG
do. KiewWor.	a	4½	97.10bG
do. do.	d	4	88.00bG
do. Rjäsan	b	4	—.—
do. WindRyb	d	4	88.00G
Podol.Eisnb.	d	4½	97.50bG
Rjäsan-Kozl	d	4	88.30B
do. Uralsk94	c	4	88.75b
do. 07 uk. 08	e	4	88.20b
Rybinsk gar.	f	4	88.00G
Süd-Ost 98	e	4	88.00bG
WrschWX.XI	a	4	90.60b
Wladik. 20	a	4½	100.70b
do. 1885	a	4	—.—
do. 1898	d	4	88.60bG
An.Eis.2040	d	4½	99.25G
do. kleine	d	4½	99.25G
do. Erg.-Netz	d	4½	99.25G
Ital.Eisb.0.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	66.00B
do. kleine	a	3	68.70b
Portug 1886	a	3	88.40B
do. 89 abg. I	a	4½	—.—
do. do. II	—	frc.	78.40G
DenverRioRf	b	5	94.70G
Ferrocarrils	a	4½	92.75G
North.PacPr	q1	4	99.00G
Pennsylvan.	f	3½	96.00bG
SouthPac55	a	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	4	79.50B
do. 1927	l	5	87.40b
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	100.30bG
do. unk. 14	a	4½	95.40G

Deutsche Hypoth.-Pfandb

Berl.Hyp.Bk.	v	4	96.75bG
do. abg.	v	3½	89.10G
do. V u. VI	v	4½	100.70bG
XIII XIV u. 19	v	4	99.50bG
do. XV XVI 21	v	4	100.25G
do. uk. 1916	a	3½	92.30G
do. I II u. 14	v	4	99.00bG
do. III IV u15	v	4	99.10bG
do. VII VIII 18	v	4	99.30G
do. KOb. Iu18	a	4	100.50G
Bayr.Hyp uW	v	3½	90.80G
BrH.XVI-XXII	v	4	99.20bB
do. XXIIIu.15	a	4	99.50bG
do. XXIVu.18	a	4	99.75G
do. XXV u. 20	d	4	100.50G
do. X XI	d	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	90.00G
do. XX 1910	d	3½	90.80G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	d	4½	100.25bG
do. do. kv.	d	4	—.—
doVII X XI XII	v	4	98.90bG
do. XIII u. 13	v	3½	92.10G
do. XIV u. 14	d	4	99.00bG
do. XV XVI	d	4	99.20G
do. XVIII XIX	v	4	99.75bG
do. XX XXI	v	4	99.75G
do. XXII XXIII	v	4	100.25G
do. VIII IX	d	3½	89.60bG
do. K.Obl.13	d	3½	94.00G
do. do. 17	d	4	100.50G
do. I uk. 13	a	3½	90.60G
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.30G
do. HpKrV.43	c	4	99.70bG
do. do. 46	c	4	99.30G
do. do. 47	a	4	100.00G
do. do. 44	a	3½	93.50G
GothaGrdk.II	a	3½	117.00bG
do. III IV	a	3½	100.90G
do. VI VII	a	4	98.70G
do. X IXa	d	4	98.80bG
do. X XII	v	4	98.80bG
do. XIII u. 15	a	4	98.80G
do. XIV u. 16	d	4	98.70bG
do. XV u. 17	d	4	98.80G
do. XVI u. 19	a	4	100.00bG
do. V VIII	v	3½	90.00G
do. XI uk. 13	d	3½	90.00G
Hamb.Hp.-B.	a	4	98.50bG
do. unk. 13	d	4	98.50bG
do. unk. 16	b	4	99.00bG
do. unk. 18	b	4	99.50G
do. unk. 21	d	4	100.25G
do. S. I-190	v	3½	89.75bG
do. unk. 13	d	3½	89.75G
Han BIII-VIII	a	4	99.00G
do. IX X	d	4	99.25G
do. XI XIII	d	4	99.75G
do. XIV u. 18	d	4	99.75G
do. XV u. 19	a	4	100.00G
do. XVI	a	4	100.25G
LpzH B.F.VIII	v	4	100.40G
do. do. IX	d	4	99.70G
do. do. XI	a	4	99.80G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.10G
MeklHuW I.II	a	4	99.00G
do. IV uk. 13	a	4	99.10G
do. VI uk. 15	a	4	99.10G
do. I uk. 13	a	3½	93.10G
do. a.kv.II.III	a	3½	90.00G
do. Strel.HPf	a	4	96.75bG
do. do.	d	3½	88.75G
Mg H.II VI VII	v	4	98.70G
do. VIII IX 14	v	4	98.70bG
do. XI uk. 16	a	4	99.00bG
do. XII uk. 17	a	4	99.10bG
do. XIII uk. 18	c	4	99.10bG
do. XIV uk. 19	e	4	99.50bG
do. XV uk. 20	d	4	100.00bG
do. XVI uk. 21	a	4	100.20bG
do. konv.	d	3½	89.75bG
do. X uk. 13	u	3½	90.60G
do. Präm.Pfb	2	4	137.00B
MittBd.IV.09	a	4	99.00bG
do. VI uk. 15	d	4	100.00G
do. Grndr.-B.	a	4	99.75bG
do. do.	d	3½	91.75G
drddGr.III-V	a	4	98.00bG
do. VI X XI	v	4	98.00bG
do. XII	d	4	98.00bG
do. XIV	d	3½	92.10G
do. XV	a	4	98.75bG
do. XVI uk. 17	a	4	98.75bG
do. XVII u. 19	e	4	99.00bG
do. XVIIIu.21	d	4	100.25G
do. VII-IX	v	3½	89.25bG
do. XIII u. 12	d	3½	91.25G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	—.—
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.00G
XIII XIV XVII	v	4	98.70bG
do. XVIII XIX	v	4	98.70bG
do. XXI	d	4	98.90G
do. XXII u. 15	d	4	99.10G
do. XXIVu.16	d	4	99.10bG
do. XXV u. 18	a	4	99.25bG
do. XXVI u. 19	a	4	99.50bG
do. XXVIII 21	d	4	100.20G
do. XX u. 13	a	3½	92.40bG
do. XI XV XVI	a	3½	90.90G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	99.10G
do. v. 99, 01	a	4	99.80bG
do. v.03 u.12	a	4	99.00G
do. v.06 u.16	d	4	99.10G
do. v.07 u.17	a	4	99.20bG
do. v.09 u.19	c	4	99.75G
do. v.10 u.20	c	4	99.90G
do. v. 86, 89	v	3½	89.80bG
do. v. 94, 96	v	3½	89.00bG
do. v.04 u.13	a	3½	89.80G
do. K.-O.v.01	a	4	99.90G
do. do. 1908	a	4	100.10G
do. do. 87/96	d	3½	89.70G
do. v.06 u.16	d	3½	90.40G
Pr.Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	a	3,2	94.75G
do. do.	v	2,8	88.20G
do. abg. 80	a	4½	—.—
do. abg	v	3½	96.80G
do. do.	a	4	88.00bG
do. uk. 1913	a	4	99.00G
do. uk. 1914	v	4	99.10G
do. uk. 1917	v	4	99.25bG
do. uk. 1919	v	4	99.75G
Pr.Komm.Ob	a	4	100.25G
do. do. 1909	a	4	101.10G
do. Hyp.Vers	d	4	99.60G
do. do.	v	3½	94.10bG
PrPfdbBXXII	a	4	98.10bG
do. XVIII-XXI	v	4	98.60bG
do. XXV (14)	a	4	98.90bG
do. XXVII(15)	d	4	99.75bG
PrPfB. XXVIII	d	4	99.25bG
do. XXIX (19)	a	4	99.50bG
do. XXX XXXI	v	4	100.25G
do. XXVI (14)	a	3½	92.25bG
do. XVIII (08)	v	3½	89.60bG
do. XXIV (12)	a	3½	90.60G
do. KlbOb.08	a	4	97.80bG
do. do. 04	a	3½	94.30G
do. KO VI(17)	a	4	100.25bG
do. IX (20)	a	4	101.00G
do. IV (12)	a	3½	94.80G
do. III (12)	a	3½	91.00bG
RhlPf83-85	d	4	98.80bG
do. unk. 21	a	4	100.50G
do. 69-82	v	3½	89.60bG
do. Kom.Obl.	d	3½	90.50G
Rh Wstf.ausl	v	4	98.70bG
do. IX IXA 12	d	4	98.80G
do. X uk. 15	d	4	99.00G
do. X uk. 18	d	4	99.40bG
do. XII uk. 20	d	4	100.20bG
do. II IV VI	v	3½	90.50G
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	99.50G
do. I II	v	3½	91.50bG
Schl.Bdk.I-V	v	4	98.80G
do. do. I-IV	v	3½	89.60G
Schwrzb II-V	v	4	98.80bG
do. VI	a	4	98.80bG
do. VIII	d	4	100.00G
do. VII	d	3½	93.20G
do. I	a	3½	—.—
Südd.Bodkr.	d	4	—.—
do. do.	d	3½	90.80G
WstdBI II VVI	v	4	98.70G
do. do. VII	d	4	99.10G
do. do. VIII	d	4	99.20G
do. do. X	d	4	99.80G
do. III IV	v	3½	90.20G
do. do. IX	a	3½	91.40G

Obligat. Indust. Gesellsch

* hypothekar. sichergestellt

Dt.Atlant.Tel	a	*4	96.10b
D.Nied.Tel.G	a	4	100.40B
Ueberldztr 2	a	4½	102.50B
AG.f.Anil.F.5	d	*4	103.25G
A.G.f.Mont.2	d	4	96.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	100.50B
AllgD.Kl.ab2	v	*3	74.80G
do. Elekt.-G.	v	4	96.60b
do. do. 13VI3	a	4½	101.60bG
do. Lok.u.St.	v	4½	102.00B
do. 96/98 3	a	4	97.50b
AlsenP.-C. 2	a	4½	101.75B
AlkaliRomb3	d	5	100.50B
Anh Khl1912	a	*4	94.50G
AplerbHBm3	e	4½	98.70B
Aschaffb P.2	a	*4½	—.—
do. 2	d	*4½	—.—
Berl.Braunk.	a	*4½	100.25b
do. Elekt.-W	d	*4	100.25b
do. unk. 1912	a	4	100.75b
do. unk. 1908	a	*4½	101.00G
do. HGKaisrh	d	*4½	—.—
do. unk. 1912	a	4	—.—
Bismarckh.3	d	*4½	100.75G
Bochum.Bgw	a	*4	95.00B
Brsch.Kohl 3	a	*4½	103.00G
Bresl.Wgg. 3	a	4	100.00B
BrownBoveri	a	4	99.25B
Buder. Eis. 3	a	*4	98.25B
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb 5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	.9550b
CölnGas uE3	d	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	101.00bG
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	—.—
Dess.GasG.5	a	4½	104.50B
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4½	101.50b
D.Uebrs.El.3	a	5	104.00B
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	101.70B
Dt.Eisb.B G.2	d	4	94.50G
do. S. II 2	d	4½	100.75G
Dt. Kabelw. 3	d	*4½	103.25bB
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.KaiserGw.	a	*4	—.—
Donnersmkh	d	*3½	95.30G
do. unk. 06	a	*4	97.25b
Dorstf.Gew 2	a	*4	—.—
Drtm.Un.100	d	*5	100.30B
do. u. 14 103	a	*4½	100.50bG
do. 100	a	*4	98.10G
DssldDsbKl5	d	4	96.25G
Eintr.Tiefb.3	b	4½	100.00B
EisnhSilesia	a	*4½	99.75G
Elbrf.Papf.3	a	*4½	92.25G
Elkt.Hochb.5	d	4	100.50G
do. uk. 23	d	4	98.25bG
do. 5	d	3½	91.00bG
Elekt Südw.2	d	4	93.50G
do. do. 2	d	4½	100.00b
El.Licht u.K4	d	4½	103.00G
Elektroch.W.	a	*4½	99.00b
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	102.00bB
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	103.00bG
Gelsenk.Bgw	d	*4	98.25b
GgMar.Bgw3	e	*4½	—.—
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.25B
Gs.f.el.Unt.	d	4	97.60bB
do. 3	a	4½	101.60bG
Gl.-aufSnd.3	a	*4½	—.—
Gr.Berl.Strb.	d	3½	191.90b
Hmb Am.Pckf	b	*4½	99.90B
do. 3	e	4½	101.50B
HdlBelleall3	a	*4½	102.25G
Harp. Bergw.	a	*4	95.40G
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	101.50G
HenckWlfb.5	d	*4½	103.50G
Herne Ver. 3	a	4½	100.30bG
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb. L. 3	d	*4½	—.—
HöchstFbw.3	a	4	101.00G
Hörd.Brgw.3	a	*4	98.90G
Hösch Sthlw.	d	4	98.50G
HohenfGws3	a	*5	103.00G
Hüsten.Gwks	a	*4	93.80G
JiseBergb. 2	a	*4	99.90G
JessenKali 2	a	*4½	99.90B
Kaliw. Aschri	f	*4	98.25G
Kattow. Bgw.	d	*3½	94.00bB
KnMarienh 5	a	*4½	101.00G
KönigWilh. 2	a	*4	99.10G
do. uk. 1910	a	*4½	—.—
Gb.Körting 3	a	4½	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	98.25G
do. 1908	a	*4	98.70G
Lahm.&Co. 3	d	4½	99.90G
Laurahütte	a	*4	96.90G
do.	c	*3½	91.60bG
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	—.—
Leonh.Brk. 3	a	4½	101.00G
Leopold-Gr.	a	*4½	101.00G
Ldw.Löwe&C	d	4	99.10bG
LwnbrHSch2	d	*4½	101.25G
MgdbBaub.3	1	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	104.00G
M-F Breuer 5	d	*5	—.—
Mnd&Schw 3	a	*4½	99.25G
Mix & Genest	a	4½	100.00G
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	—.—
N.BodenAG 2	a	4	94.60bG
do do. 1	a	3½	89.00bG
N.Photog G.2	d	*4½	—.—
NiedrlausK 2	d	*4½	99.50G
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	94.25B
Nordd. Lloyd	d	4½	100.10G
do.	d	4	97.30B
ObschlEisb3	a	*4	97.75bG
do. 12 3	c	*4½	101.90b
do. Eis.-Ind.	a	*4	93.90G
do. Koksw. 3	a	*4	—.—
Ornst.Kopp3	e	*4½	102.90G
Patzenh Br. 3	v	*4½	101.00G
PhönixBgw.3	d	4	103.20G
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	—.—
do. Braunk. 2	d	*4½	101.25G
do. do. 09 2	d	*4½	101.25G
RhMet 105rz	d	4	91.50G
RhWstfElkt 2	d	4	93.00bG
do. do. 2	d	4½	100.10bG
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt. 3	a	*4½	101.50G
Rybn.Steink.	a	*4½	101.40B
Sächs.El.L.5	i	4½	101.10b
Sauerbrey 3	a	*4½	98.75bG
Schalk.Gr99	a	*4	95.00G
SchlKleinb.3	v	*4½	101.50G
Schuck.&C2	a	4	97.80b
do. 2	d	4½	100.90G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	101.10G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	100.75G
Siem.El.13 3	d	4½	101.00G
Siem. Glas 3	a	4½	102.90G
Siem.Halsk3	d	4	99.00bG
SiemSchck3	a	4½	102.75bG
Simon Cell.5	a	4	94.10B
StettBrdC°5	a	*4½	94.25bG
do Strassb 3	a	4	—.—
Steew.Nhm 2	a	*4½	101.50G
Tangermd.3	d	*4½	98.00G
TelephBerl 2	a	4½	99.25G
Teuton.Misb	a	*4½	100.60G
ThaleEisnh 2	a	*4½	—.—
Thiederh.Gw	a	*4½	97.50G
ThielWnckl2	a	*4½	103.00bG
Unt.d.Linden	a	*4	94.80G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	53.50b
VEisb.uBG.2	a	*4	93.00G
Westd.Eisb2	a	4	90.25G
do. Eisenw.2	a	*4½	99.25G
WestfDraht3	a	*4	98.90G
WstlVrertb 3	d	*4	98.90G
Wilhelmsh.3	a	*4½	101.00G
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4½	100.60G
do.	d	4	95.50G
Grangesbrg.	e	*4½	102.40G
Napht GoldA.	d	*4½	100.50G
do.	a	*5	100.80bG
SteauaRm. 5	e	5	104.50bB
Victor. Falls	a	5	102.50B

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	4	83.00bG
Bk.f.Thüring.	7	7½	137.60bG
Barm.Bankv.	1	6½	125.00bB
do. Kreditbk.	1	6	107.00G
Berg.Märk.B	1	8½	155.00bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	165.00bG
do. Hypoth.B.	1	6½	121.25bG
do. Kassenv.	1	5½	117.00G
do. Maklerv.	1	7	—.—
▲Bras.Bk.f.D	7	10	175.00bG
Braunschw B	1	5½	115.00bB
do. Hann.Hyp	1	8½	171.00G
Brsl Diskabg	1	6	109.75bG
Chemn.Bnkv.	1	7	113.30G
CrdVNeviges	1	6½	111.75G
Ctrlb.f Eisbw	7	7	134.50B
Coburg.Kred	1	5	93.25G
Com.u.DiskB	1	6	115.00b
Dän.Lndm.B.	1	8	137.00bB
Danzig.Prvtb	1	7½	135.50bG
Darmst. Bk.	1	6½	124.30b
Dessau. Ldb.	1	6½	115.75B
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	142.00G
Dt. Ansiedlb.	1	8	139.50G
Deutsche Bk.	1	12½	259.50b
do. Effekt.-B.	1	5½	118.00G
do. Hypoth.B.	1	8	156.25bG
do. Nation.B.	1	3	120.20bG
do. Paläst.B.	1	7	123.25G
do. Uebers.B	1	9	168.25bG
Disk.-Komm.	1	10	184.75b
Dresdner Bk.	1	8½	154.40b
Elberf. Bnkv.	1	6½	108.25G
Essen. Bankv	1	7	129.10b
do. Kredit	1	8½	163.00bG
Gotha Grdkr.	1	9	172.40G
do. Privatbk.	1	7	131.00bG
Hamb.Hyp.B.	1	9	178.50bG
Hannov.Bank	1	7½	149.75bG
Hildesh. Bk.	1	8	171.25G
Immb. Verkb.	—	frc.	840.00b
Kieler Bank	1	7	—.—
Königsb.V.B.	1	7	130.75bG
Landbank	1	6½	107.00G
Leipz. Crd.A.	1	9	169.80G
Lüb. Comm.B	1	8	134.40bG
Luxemb.Int B	1	9	168.60G
Magdeb.B.V.	1	5½	113.40G
Märkische B.	1	6	105.00G
Mecklb.B.40	1	8	123.10G
do. Hypoth.B.	1	15	295.00G
Meining. do.	1	7	146.25bG
Mitteld.Bodk	1	5½	103.50bG
do. Kreditb.	1	6½	120.50bG
do. Privatb.	1	7	125.25G
Mittelrh. Bk.	1	7½	113.00bG
Mülh.a.R.Bk	1	5	99.00bG
Nat.-Bnk.f.D.	1	7	123.40b
Nordd.KredA	1	7	123.70G
do. GrundkrB	1	6	120.00G
Oest. Kred.A.	1	10	202.00b
OldbSp.u.Lhb	1	9	180.10G
Osnabr.Bank	1	7½	120.00G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	128.75bB
Petersb.Disk	1	12	201.00G
do. Int. H.-B.	1	12	204.75bG
PfälzischeB.	1	5½	105.00G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	120.75G
Preuss.BdKr	1	8	163.30b
do. Ctr.Bd.Kr	1	9½	192.00bB
do. Hyp.A.-B.	1	6	122.00bG
do. Leihhaus	1	0	72.00b
do. Pfdbr.-B.	1	8	160.20b
Reichsb.Anl.	1	6.[illegible]	140.75b
RheinBk.abg	1	7	111.25bG
do. Krd.Bk.	1	7	133.25bG
Rh.WstfBdkr	1	8½	167.80bG
do. Disk.	1	7	125.80bG
Rostock. Bk.	1	7	120.00b
Russ.B.f.a.H	1	10	151.90bG
Sächs. Bank	1	8	158.00G
do. Bd.Kr.-A.	1	7	145.00B
Schaaffh Bkv	1	7½	134.50b
Schles. Bkv.	1	7½	153.75B
do. Bd.Kr.-A.	1	8	162.50bG
Schwrz HpB	1	5½	113.75G
do. Landb.40	1	8	123.50B
Sibir. Hdlsb.	1	15	244.25bG
Siegener Bk.	1	7	121.50b
Südd. Bodkr.	1	8	—.—
do. Disc.Ges.	1	6	117.40B
Ver.BHbg.80	1	7	—.—
Wstd. Bdkr.A	1	7½	153.50B
WstfLippVrb	1	5	101.00G
Wien. Bankv.	1	7½	136.00B
Ctb.fEbwOb3	a	4	95.10G
Dtsch.Ans.B	a	4	—.—
Landb.Obl.3	a	4½	101.30b

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	12	237.50bG
do. St.-P.	O	14	264.50bG
Brl.Unionsbr	O	2	93.25bG
Bock, kv.u.n.	O	5	113.60bG
Böhm.Brauh.	O	0	139.00bG
BolleWb.abg	O	7	154.75bG
Dtsch. Bierb.	O	5	123.10bG
E.Engelhrdt.	O	12	225.50G
Friedrichsh.	O	3	92.75bG
Gebhardt	O	0	58.10bG
Germania	O	0	56.00G
Hilsebein	O	0	47.50G
Königstadt	O	4	98.25bG
LandreWssb	O	3	129.50G
Löwnb.H.Sch	O	10	265.00G
MünchBrauh	O	6	120.30bG
Patzenhofer	O	12	251.50bB
Pfefferberg	O	8½	198.00bG
SchönebSch	O	9	225.25bG
Schultheiss	9	14	258.00bG
Spandauer B	O	5	132.50G
Victoria	O	4	103.25G

Auswärtige

Bosh. Victor.	8	7	119.00G
Brauh.Nürnb	O	9	180.25G
BriegerSt.Br	9	5½	102.50G
Danziger	O	12	208.50G
Dortmunder	O	20	385.00B
do. Unions	O	20	381.50bG
Drtm. Victor.	O	5	114.00G
Düssld Adler	O	5	98.25bG
Düss.Höfelb.	O	8½	168.00G
Frankf. Henn	O	7	128.25bG
Germn.Drtm.	O	8	149.50B
Gevelsberg.	O	5	64.00bG
Glückauf	O	8	137.00G
Henning. Rfb	O	3	70.00G
Herkul.Cass.	O	9	173.50B
Holsten	O	12	194.75bG
Hugger Pos.	O	8½	145.60G
Isenbeck&C.	O	4	105.00G
Kiel.Schloss	O	8	138.50G
Klstrbr. Röd.	O	5	105.00bG
KönigB.Beck	O	8	165.00G
Kunterstein	O	4	73.50G
Leipz Riebek	O	9½	193.50G
Lindbr. Unna	O	4	77.50G
Lindener	O	12	237.00G
Löwenbr Dtm	O	10	187.50B
Merzig. Br.	O	9	176.90B
Mü.s. Lngndr.	7	7	136.00bG
Oberschles.	1	4½	90.00G
Oppeiner	O	3	76.75G
Paulshöhe	O	5	103.50G
Reichelbräu	7	11	197.80bG
Rostocker	O	10	192.00G
Schlegel	O	9	156.00G
Schöfferhof	O	0	98.50G
Schwaben Br	O	8½	157.50B
Sinner	1	12	210.50G
vTuchersche	7	14	255.75bG
Vrnsb Artern	O	6	108.25G
Wickül.Küpp	N	7	147.00G
Wiesb. Kron.	O	8	43.25bG

Aach.Spinn	1	6	116.50G
Accum.-Fab.	1	15	284.50bG
do. Boese VA.	1	0	5.60b
A.-G.f Anilinf	1	20	394.00b
do. f.Bauaust	1	5	107.25bG
do. f.Bürstind	7	9	141.75B
do. f.Mnt.Ind	4	0	53.25bG
do. f Pappenf	4	4½	81.00G
do. f.Verkrsw	1	12½	200.00bG
AdlerCem.kv	1	0	112.00bB
Adlerhütte	1	11	175.00G
Adlerwerke	N	30	455.00bG
Admiralsg. B	1	0	55.00G
do. V.-A.	1	0	71.00G
Alexanderwk	7	0	126.00bG
AlfldGron.Pp	1	4	116.50bB
AllgBerl Omn	1	6	171.75bG
▲do. Elekt.G.	7	14	263.25b
do. Häuserb.	1	0	71.25G
Alsen, Prtl.Z.	1	12	220.00bB
Alumin.-Ind.	1	14	189.50bG
AmmendorfP	7	28	379.00bG
AmtsgPank B	—	frc.	75.50G
Anglo Contin	1	7½	115.50G
Anhalt. Kohl.	1	6	158.25bG
do. A.	1	6	113.75G
Ankrw. Hgstb	9	5	131.30bG
Annab. Stng.	7	7	149.25bG
Annen.Gusst	7	0	84.00bG
AplerbBergb	1	6	119.00G
Archimedes	7	3	126.10G
Arenbrg.Bgb	1	16	368.00b
ArnsdorfPap	O	9	152.75b
AschaffnbPp	1	8	133.25G
▲AumetzFrd.	7	10	190.30bG
Bad. Anilinf	1	25	498.50b
Baer&St.Met	1	27	413.75bB
BalckeMsch.	1	16	249.75b
Balcke, Tell.	7	5	90.10b
Bamb. Mälz.	8	6	90.80G
Bk.f.Spr.u.Pr	O	21	408.00bG
Barcelona El	1	8	130.40G
Bartz&Co.Sp	1	8½	146.75bB
Basalt Akt.G.	1	6	107.75bG
BauKaisWSt.	O	1½	53.75bG
Baul. Seestr.	—	frc.	108.00G
Bv. Weissens	—	frc.	1045b
Bayr. Cellul.	1	13	198.50bG
do. Hartstein	1	11	152.00bG
Bazar Gonss.	—	72	989.30b
Bedbrg.Wllw	1	0	49.00b
BembergJ.F.	O	3	54.25bG
Bendix Holzb	5	3½	76.75B
BergEveking	7	5½	90.10G
Jul.BergerTf	1	20	297.00bG
Berg.Mk. Ind	1	12	79.75G
Bergm.Elekt.	1	4	230.00bB
Brl.AnhMsch	1	10	185.25b
do. Cementb.	—	frc.	820.00B
▲do. Cichor.F.	1	frc.	251.00G
do. Eispalast	1	5	71.00bG
do. Elekt.-W.	7	11	191.80b
do. do.	7	4½	103.40b
do. Gub.Hutf.	1	14	209.25b
do. Hlz-Cmpt	1	4½	85.50bG
do. Ht.Kaisrh	1	0	80.50G
do. JuteSpVA	7	5	128.00bG
do. LuckwWll	1	0	46.50bG
do. Maschin.	7	14	227.50b
do. Mühlen	1	3	120.50G
do. Neur K.VA	7	4	68.50bG
do. Spod V.kv	1	9½	166.25G
do. do. V.A.	1	8½	150.75G
do. Terr.u.B.	1	0	79.25bG
Bernb. Msch.	1	0	82.25G
Berth. Schrft	1	15	273.50bG
Berzelius Bw	1	3	119.00B
Beton u. Mon.	2	10	166.75G
Bielef. Msch.	O	28	497.75bG
Bing. Metall	1	11	202.60G
Bismarckhtt.	7	7	140.25bG
C.Blumwe&S	1	7	115.00G
Bochum. Bgw	1	0	86.00bB
▲do. Gussstl.	7	12½	223.00b
Bod.G.Berl.N	1	6	101.00b
doHchbSchA	—	frc.	83.00B
Böhler & Co.	1	12	210.75b
Borsigwalde	—	frc.	96.00bG
Böspard. Ww	7	2	92.25bG
Braunk.u.Br.	7	12	218.50bG
Brnschw. Khl	1	11	203.00G
do. Pr.-A.	1	12	216.75bG
do. Jute	1	12	202.50bG
Bredow Zckf.	7	6	91.50G
Breitenb. Zm	1	0	98.00bG
Bremer Gas	1	5½	93.00bG
do. Lineleum	1	8	199.00bG
do. Wollkäm.	1	16	225.00bB
Bresl. Spritf.	O	20	371.50bG
do. WgfLinke	1	25	598.50bG
do. do. V.-A.	1	4½	107.30G
Brown Boveri	4	7	125.00bB
Bruchsal M.	1	25	359.50b
Buderus Eis.	1	5½	110.75b
Busch Opt. I.	4	15	262.75bG
BuschWg. VA	O	12	244.25bG
Butzke Met.	1	6½	111.50G
Calmon Asb	1	0	47.00B
Carol. b.Offl.	1	30	436.50G
Carlshütte	7	7	115.00bB
Cart. Loschw	7	25	455.00bG
do. do.	7	15	264.22bG
Cassel Fedst	1	15	256.50bG
Charl. Wass.	O	12	261.25bG
Charlottenb.	7	12	204.25b
Chemische Fabrik Buckau	1	12	197.00B
do. St.P.	1	12	203.00G
Gelsenk.	1	10	157.25b
Griesh.El.	1	14	256.10bG
Grünau	1	10	205.75G
v. Heyden	1	12	260.50bG
Hönning	7	9	157.25G
Milch	N	12	275.75bG
Oranienb.	1	5	144.80G
Weiler	1	12	228.00bG
Albert	1	32	494.90b
Chemn. Wrkz	7	0	79.50G
CölnerBgw.V	1	30	441.50G
do. Gas u. El.	1	4	77.50G
Cöln-Müsen	7	0	70.00G
Concordia B.	1	11	281.25bG
do. sh.	7	13	210.25bG
do. Sp.	1	8	138.00bG
Consolidat.	1	19	334.00B
ContElNrbVA	4	4½	102.75bG
do. St.A.	4	0	76.00G
Cont. Wassw.	1	8	152.50G
Cottb. Masch	O	3	79.00b
Cröllw. Pap.	7	12	208.50G
Delmnh. Lin	1	20	315.25bG
Dessau. Gas	1	9	173.75bG
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	131.00bG
do. Babcock	O	9½	147.00bG
▲Dt.Lx.Bw.V.	7	11	184.29b
do. Kied. Tel.	1	6½	117.00bG
do. Oest. Bw.	1	11	237.75G
do. Ostaf.Gs.	1	8	175.80b
do. Südam Tl	1	6	110.50bB
do. Ueb El.G.	1	10	174.00bG
do. Asph.Ges	1	10	138.75G
do. Erdöl	1	23	290.10bG
Dt.Gasglühl.	7	50	678.25bG
do. Jutei.Ms.	1	20	296.50bG
do. Kabelwk.	1	8	133.00bG
do. Lin. Rixd.	1	8	163.50bG
do. Speisew.	O	10	194.50bG
do. Spiegelgl	1	25	384.75bG
do. Steinzg.	1	15	235.50b
do. Tenröhr.	1	10	148.80bG
do. Waffenf.	1	24	395.75bG
do. Wag.L.A.	1	12	189.75bG
do. Wasswrk.	1	4½	103.50G
Dt.Eisenhnd.	1	6	126.50bG
Dinnendahl	7	0	44.75G
Dommitsch	4	9	137.75bG
Donnersm.	1	16	292.40b
Dür.&Lehrm.	1	10	164.50G
do. Vrz.-A.	1	6	112.75G
Dresd. Baug.	1	5	133.75G
do. Gardinen	6	10	181.75bG
do. Gasmot.	1	11	160.75bG
Düren Metall	1	12	200.00bG
Düssld. Eish.	O	8	169.75bG
do. Kammg.	1	8	128.60G
do. Maschin.	1	8	128.50bG
do. Röhr.Ind.	7	7	122.50G
do. Waggon	7	16	263.00B
DuxerKohl.V.	1	12	243.50G
do. Porzell.	1	7	117.25G
Dynam.Trust	5	10	177.00bG
Eckert M.-F	O	10	165.00G
Egest. Salin.	1	12	208.00G
EintrachtBrk	1	27	474.00bG
Eisg. Velbert	7	4	93.50b
Eisenw.Kraft	1	12	217.50bG
do. MeyerjrC	1	6	127.50G
Eisnh. Siles.	1	6	158.75bG
Elberf. Farb.	1	25	499.50bB
do. Papierfb.	7	0	88.00bG
Elekr.Dresd.	4	5½	113.50G
El. Licht u. K.	O	7	134.25bG
do. Lief.-Ges	1	10	188.80b
do. Liegnitz	1	7	127.00bG
do. Untn.Zür.	7	10	194.10b
Email Ulrich	7	6	103.50bG
Engl. Wollw.	1	5	85.80b
Erdmsd. Sp.	1	3	61.90bG
C. Ernst&Co.	1	0	34.50G
▲Eschw.Bgw	7	8	169.50bB
Essen.Stnk B	1	10	162.50b
Excels.Fahrr	9	20	303.90b
Faber Blst.	7	15	283.50G
Faç.Eis.Mst.	7	12	158.00b
do. V.-A.	7	12	161.50b
Falkenst Grd	7	8	146.00bG
FeinJute-Sp.	1	9	154.50G
Feldm. Cell.	1	12	182.75bG
Feit. & Guill.	1	4	157.25G
Filter u.br.M	2	14	239.90b
FinkenbCem	1	0	73.50G
Flensb. Schff	7	4	149.00bG
Floether M.	1	14	273.90b
Fraust. Zuck.	9	18	213.25bG
Freund M.kv.	7	4	300.25G
Friedrichsh.	7	7	136.00G
R. Frister	1	11	183.60bG
Frist.&Rssm	1	5	101.25b
FroebelnZck	5	14	179.00bG
Gaggenau	7	3	94.60bG
Gasm. Deutz	7	8½	133.75bG
Gebh.&C.Sp.	1	18	292.00G
Gebh &König	2	22	364.00bG
Geisw. Eisen	7	11	193.25bG
Gelsenk. Bw.	1	10	191.50bG
do. Gusssthl.	8	0	71.00G
Gensch &Co.	1	10	177.90bG
Georgs-Mar.	7	4	101.00bG
do. Vorr.A.	7	6	113.60bG
G.u.F.Renner	1	18	302.00bG
GermaniaPC	7	0	75.50G
Gerresh.Gls.	1	14	249.76b
Ges.f.el.Unt.	1	9	175.90b
Gevlsb.H.u.Of	7	10	145.60G
GieselPrtl.C.	1	1	138.00bG
Gildemst.Wz	7	8	127.50G
Girmes&Co.	1	22	264.00G
Gladb. Spinn	1	0	118.25b
do. Wollw.	7	10	141.25bG
Gladenb. Bld	1	10	147.75bG
Glas Schalke	1	15	218.00bG
Glauzig. Zck.	6	15	176.25bG
Glückauf VA.	1	0	55.00bG
Gb. Goedhart	1	11	182.25b
Görl. Eisenb.	7	16	312.50b
do. Maschin.	7	4	123.25G
Gothaer Wgg	7	10	143.25bG
Greppin. Wk.	1	10	212.60bG
Grevenbr. M.	1	5	113.00b
G itzner M.	1	16	277.00bG
GrLichtf Bau	1	0	94.75B
Gr Strel.Cem	1	5	136.75G
Gundl. Bielef	1	7	117.25G
Gutmann M.	1	6	97.75b
Guttsmann M	1	5	85.75G
Hackethal	1	9	168.00bG
Hagelb. Pap.	4	0	85.75G
Hagen. Guss.	7	0	54.75G
Hallesche M.	1	30	415.75B
Hamb. El.-W.	7	8	156.75G
Hammersen	1	10	132.00bG
Handlg. f.Gr.	1	8	175.25bG
Hst. Belleall.	1	6	107.25bG
Hannov. Bau	1	0	51.00bG
do. Immobil.	1	6	124.00G
do. Maschin.	7	20	279.25b
Harb. WienG.	7	0	138.10bG
Harkort Brck	1	8½	128.00G
do. St.-Pr.	1	9½	146.00G
do. Bw.St.-P.	7	7½	153.50b
▲Harpen.Bb.	7	7	176.30b
Hartmann M.	7	10	149.00b
HartungGus.	4	0	55.50bG
HarzerWk AB	1	0	49.00bG
HasperEisen	7	10	162.00G
Hedwigshütt	4	10	163.50b
Heilmann Im	1	0	124.25bG
Hein Lehm.W	1	7	120.00bG
Heinrichsh C	1	0	125.25G
Held&Frnck.	O	18	271.50bG
Hemmor Cm.	1	5	113.50bG
Herbrand W.	O	8	149.75bG
Hermannmhl	1	12	186.25G
Hildebrnd M.	7	8	158.50G
HilgersVerz.	1	12	200.00bG
Hilpert Arm.	1	5½	89.50bG
Hirsch Kupf.	1	6	133.10b
Hirschbg Ld	1	10	170.25G
Hochdahl V.k	7	0	83.75G
Höchst. Fbw.	1	27	530.00bB
Hoffmann St.	1	12	189.00G
HofmannWg.	1	35	653.00G
Hohenlohe W	4	11	204.50b
Horch Motor	1	12	200.50G
HöschE.u.St.	7	20	314.75bG
HöxtGodlhVA	1	0	—.—
Hotelbetr.Gs	4	10	193.75bG
do. V.-A.	4	5	103.00bG
Hotel Disch	1	6	100.50G
HubertusBrk	1	9	145.00bG
Hüttenh. Sp.	1	0	43.00bG
HumboldtMa	7	8	132.25b
HumboldtMü	7	10	142.00G
IlseBergbau	1	24	443.00b
Int.Baug.StP	1	12	222.75bG
Jeserich V.A	1	5	100.00G
do. abg.	1	8½	135.75G
Jessenitz K.	1	6	100.75b
John Schrnst	1	10	143.75bB
Kahla Porz.	1	12	315.50bG
Kaiser-Kell.	1	9	129.00bG
Kali Aschrsl.	1	10	181.00b
Kalker Wrkz.	7	8	130.25bG
KaplerMsch.	1	0	84.25G
Kattowitz. Bg	4	14	246.00bB
Keula Eisen	7	0	56.75G
Keyling&Th.	1	6	133.25G
Kirchner&C.	7	30	425.25b
Kleinb. Terr.	1	10	145.75bG
Köhlmann St.	O	20	349.25b
Kolb &Schül.	7	9	133.25G
Koll. &Jourd.	6	15	315.75G
Kölsch Walz.	7	3	126.60G
Kg. Wilh. kv.	1	15	242.25bG
do. Pr.-A.	1	20	323.00G
Kön. Marienh	1	6	93.50bG
do. V.-A.	1	6	90.50bG
Kgsb. Lagerh	8	6	102.75G
do. Walzm.	1	8	132.75G
do. Zellst.	4	20	314.90b
Königsborn	1	12	204.00bG
KönigszeltP	7	7½	155.25G
Körbisd.Zck.	4	10½	155.75b
Gbr. Körting	1	8	133.00bG
Körting's El.	4	7½	132.75G
Kosth. Cell.	1	14	205.50bG
Kronpr. Met.	1	27	331.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	12	175.25bG
Kruschwitz Z	7	26	289.50b
Kunz Treibr.	1	6	107.00G
Küpperb.&S	1	12	224.00B
Kupfw Dtschl	1	7	127.25bG
Kyffhäuserh	1	12	234.25b
Lahmeyer E	4	4	121.50G
Lapp. Tiefb.	1	0	75.00b
Lauchhamm.	7	10	195.00bG
▲Laurahütte	7	4	159.00b
Leipz Gummi	1	7	132.75G
do. Pian.Zim.	7	15	279.00b
do. Wrkzgm.	1	20	340.75bG
Leonh. Brak.	7	9	143.75bG
Leop.-Grube	1	6	126.00bB
Leopoldsh.	7	3	97.10b
do. 5 Pr.-A.	7	5	116.75G
Lindes Eism.	1	8	159.00G
C. Lindström	1	20	331.00bG
Lingel Schuh	7	19	263.75B
Löhnert M.	1	7	119.60G
C. Lorenz	1	20	345.75b
L. Löwe&Co.	1	16	278.00bG
Lothring. Cm	1	5	125.25G
do. Eis.d.abg	7	0	32.00B
do. do. St. P.	7	0	74.00G
LübeckMsch	1	0	92.75bG
Lüdensch.M.	5	9	133.25bG
Lüneb. Wchs	7	9	134.00bB
Luth. Bschw.	7	6	188.50bG
Magdb. Gas	1	6	108.10bG
do. Baubk.	1	5	81.75G
do. Bergw.	1	35	510.00bG
do. Mühlen	O	11	154.90b
Malmedie	O	8	153.25G
Mannesmrhr	7	12½	206.75bG
Marie ks.Bg.	7	4	90.75B
MarienhKotz	4	8	121.50bB
Mark Prtl. C.	1	6	104.90b
MärkWstfBw	7	2	130.00bG
Mrkt u.Kühlh	1	6	114.00bB
M.-Fb. Baum	8	8	135.00b
do. Breuer	1	0	78.10bG
do. Buckau	1	8½	167.50bB
do. Kappel	7	30	439.80b
do. ArmStrub	1	0	52.00G
Massen. Bgw	1	6	127.90b
MchWb Lind.	1	12	271.00bG
do. Sorau	O	7	160.25b
do. Zittau	5	10	184.50G
Meggen. Ww.	7	7	136.75b
Merkur Wllw.	D	19	280.75b
Dr. P. Meyer	1	7½	127.50bB
Milow. Eisnw	1	1½	104.75bG
Mix & Genest	1	3	96.75G
Mhle.Rüning	7	24	379.50bB
Mülh. Bergw.	1	11	169.25bG
Müller Gumm	1	8	131.00G
do. Speisef.	1	15	255.00bB
Nähm. Koch	1	11	202.00G
Neptun Schff	1	0	80.00bB
Neu Grunew.	—	frc.	1750G
do. Westend	—	frc.	175.10bG
NeueBod.AG.	—	10	139.00bB
do. Phot.Ges.	1	0	64.25G
Niederl.Kohl	4	11	196.50bG
Ndschl.El.W.	7	7	172.00G
Nienb.Eis.ab	7	0	55.50b
Nitritfabrik	4	16	231.00bG
Nordd. Eisw.	1	2	57.75bG
do. do. V.-A.	1	5	—.—
do. Gummi	1	0	85.00G
do. JuteSpLA	1	8	136.00b
do. do. L. B.	1	10	109.10bG
do. Lederp.	O	5	91.50bG
do. Spritwk.	O	14	234.75b
do. Steingut	4	25	368.00bG
do. Trik.-Wb.	5	11	154.25G
do. Wollkäm.	1	10	142.80b
Nordpark T.	—	frc.	—.—
Nrnb.Herk.W	O	8	162.25G
Obschl.E.B.	1	2½	93.50b
do. Eisenind.	1	0	81.50b
do. Kokswrk.	1	10	175.50bG
do. Prtl.Cem.	1	3	171.75G
Odnw. Hartst	1	7	121.25G
Oeking Sthlw	7	5	117.00bG
OelfGrGerau	4	11	159.25b
Ohles Zinkw.	7	12	186.50b
Oldb. Eish. kv	7	0	65.25G
Oppeln.Cem.	1	3	153.00bG
Orenst.& Kp.	1	14	209.00bG
Osnab. Kupf.	7	6	94.00B
Ostelb.Sprtw	O	12	230.00bG
▲Otavi Minen	4	8½	117.40b
Ottens. Eisen	1	5	96.00G
Panz.Gdsch	7	6	133.00bG
Passage ABV	1	6	145.00bG
Pauksch M.	N	0	46.10bG
do. Vz.-A.	N	4½	76.50b
Peipers&Co.	7	10	171.50G
Penig. Msch.	7	0	49.25G
Petersb. El.B	1	7	123.40b
do. V.-A.	1	10	161.00G
Petrolw. V.A.	1	0	15.10G
PferseeSpin	1	8	156.50G
▲PhönixLit.A	7	15	244.80bG
Jul. Pintsch	1	10	19.80bG
Planiawerke	1	15	245.50bG
PlauenSpitz.	7	5	127.75bG
do. Tüll	7	0	106.00bG
PongsSp.uW	1	0	53.10G
Popp.&Wirth	1	8	128.00bG
PortaC.Brem	1	0	98.25G
PresspUntr	8	6	112.00b
Rchw. Waltr	1	15	156.00G
Ravensb. Sp.	1	2½	110.00G
ReicheltMet.	1	12	206.90b
Reisholz Pp.	7	18	269.50b
Reiss&Mart.	1	6	99.10b
Rhein. Brnk.	4	9	167.50b
do. Chamotte	1	5	94.50G
do. Gerbstoff	1	18	300.00bG
do Metallw.	O	0	97.00b
do. do. V.A.	O	0	93.00b
do Möblst.W	1	11	145.75G
do. Nass.Bgw	1	21	343.00bG
do. Spiegelgl	1	18	251.25G
▲do. Stahlwk	7	8	155.90b
do. Wstf.Cem	1	7	130.25G
do. do. Ind.	1	6	131.25bG
do. db. Kalkw	7	12	178.10bG
do. do. Spgst.	1	14	227.60b
Rheydt.el.Fb	1	8	131.30G
Dav. Richter	4	10	149.00G
RiebeckMtW	4	12	193.00b
J. D. Riedel	1	12	298.00bG
do. V.-A.	1	4½	102.00G
S.RiehmShn.	O	3	115.75G
Gebr. Ritter	1	9	146.75G
Roddergrub.	1	9	180.25G
Rolandshütt.	7	0	93.50b
▲Rombch.Htt	7	9	168.50bG
Rosenth.Prz.	1	18	286.50b
Rositz. Brnk.	7	10	132.00b
do. Zucker	1	6	157.75bG
Rothe Erde	7	5	82.75G
Rütgers Wk.	1	11	187.60b
SachsBöh C	1	3	142.00G
do. Gussst.	7	15	266.75b
do. Kartonag	1	12½	224.25G
do. Kammg.	1	9	118.50bG
do. do. Prtl.C.	1	10	194.50bG
do. Webst.-F.	7	15	258.00bG
Sal.Salzung.	1	7½	126.00bB
Sangerh. M.	O	6	203.50bG
Sarotti	7	12	193.10bG
Sauerbrey M	7	5	127.75bG
Saxonia Cem	1	3½	122.50G
Schering	1	12	227.75bG
do. V.-A.	1	4½	101.75G
Schimisch.C	1	7	156.00b
Schimmel M.	5	10	150.00G
Schles. Zink	1	17	412.00b
do. Cellulose	7	7½	119.00bG
do. Elkt.uGas	1	10	195.90G
do. do. B	1	10	194.75G
do. Kohlen	7	0	33.00G
do. Ln.Krmst.	9	7	133.50G
do. Prtl.Cem.	1	1	149.25bG
SchlfSchulte	7	6	131.50bG
H. Schneider	1	10	191.00bG
Schöll.EitKg	1	6	103.25G
Scholten St.	9	12	188.00bG
Schomburg.	O	7	136.00b
Schönebeck	7	0	83.06bG
Schönebg-F.	4	0	134.50G
Schoening	5	8	125.25G
Schönw. Prz.	1	0	96.50G
Schött Rhdt.	1	7	114.25G
Schftg. Huck	1	6	115.00G
Schub.& Slz.	4	20	315.00b
▲SchuckertE	8	7	154.60bB
do. neue	8	—	154.00b
Fr.Schulz jr.	1	23	319.00b
Schulz-Kndt.	1	0	133.25bG
Schwaneback	1	3	100.80bG
SchwelmEis.	7	5	117.50bG
SeckMhlbDr.	7	12	181.50b
Seebeck Sch	7	0	85.50bG
Segall A.-G.	1	0	63.10G
Fr. Seiff.&Co	1	7	135.00bG
SentkerV.-A.	4	—	32.50bG
Siegen Sol.G	7	0	84.00bG
Siemens El.B	O	6½	135.50bG
SiemensGl.I.	1	14	244.50b
▲Siem.&Hlsk	8	12	235.25G
SimoniusCel	1	6	110.75G
SouthWstAfr	1	5	151.50b
Spinn &S. ab	4	0	35.50bG
Spinn. Renn.	1	7	110.00bB
Stadtberg.H.	7	1	68.25G
Stahl &Nölke	7	7	137.50G
Stahnsd Ter.	—	frc.	57.75bG
Stark&Hffm.	7	3	71.50bG
Stassf. Ch.F.	7	9	158.50G
Steaua Rom.	5	8	132.00bB
Stett. Brod. C	1	0	90.75b
do. Cham.Did	1	14	250.00G
do. Elekt. Wk.	7	7	125.00B
do. Vulkan	1	11	214.50b
Stodiek&Co.	N	12	229.50b
Stöhr Kmmg.	1	14	176.25bG
Stoewer Nhm	1	13	203.25bG
Stolb. Zink-A	1	5	119.50bG
Stollwrck.VA	1	6	119.50G
StralsSp.StP	7	7½	141.50B
Sturm Falzz.	O	0	83.40b
Südd Immob	1	3½	79.00bG
Tafelglas	5	10	147.90b
Tecklenborg	1	0	115.75b
Tel. Berliner	7	12	192.25bG
Teltow-Kan.	—	frc.	47.90B
Templh.Feld	—	7	121.75G
Terra Akt.-G.	6	10	123.50bG
Tr. Grossch.	7	0	105.00bG
do. Müllerstr	7	0	100.25bG
do. N.Bot.Grt	—	frc.	107.50G
do. N.Schönh	1	0	91.50G
do. BrlNrdost	1	0	231.75b
do. do. Südw.	—	frc.	132.25bG
do. Rud.-Joh.	1	0	98.50G
do. Witzleb.	—	frc.	1430bG
Teuton. Misb	1	5	170.00G
ThaleEis.StP	1	12	289.00bG
do. do. V.A.	1	12	288.00bG
Thiederhall	1	6	100.75b
Fr. Thomée	1	6	106.00G
Thörl V.Oelf.	7	24	320.25G
Thür. Saline	1	5	87.00bB
do. Nad.u.St.	7	12	186.25G
Leonh. Tietz	1	8	127.00bG
Titelskunstt.	—	frc.	—.—
Trachenb. Z.	7	10	134.00b
Triptis Porz.	1	12	186.40bB
Tuchf. Aach.	O	9	107.00b
Töllfb. Flöha	4	18	249.50bG
Union Baug.	1	7	115.00G
do. chem.Fb.	O	25	310.25b
U.d.Lind. Bv.	1	8	172.50bG
Unterhaus. S	1	7	148.50G
Varzin.Pap.	1	12	176.00bB
Ventzki M.Fb	1	7	183.00G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	135.25bG
do. chF.Zeitz	N	8	155.00B
do ChWChbg	7	20	355.25bG
do. CölnRw.P	1	18	298.00bG
do. Dmpfzieg	4	0	[illegible]16.50G
do. FränkSch	1	10	158.10bG
do. Glanzst.F	1	36	549.60b
do. Hanfschl.	1	15	219.50bG
do. Harz.Klk.	O	4	101.50bG
do. Kammer.	1	5	119.80b
do Troitzsch	1	13	176.00bG
do. Mörtel-W	1	8	136.00B
do. Metw.HH.	O	11	162.90b
do. Nickelw.	4	18	278.50bG
do. Oberl.Gl.	1	24	400.50bG
do. Pinselfb.	7	15	281.75B
do. Schmirg.	4	9	147.75B
do. SmyrnaT.	1	0	80.75G
do. Zyp.uWss	7	10	170.25bG
do. Thür.Met	7	14	218.10bG
VictoriaFahr	O	5	93.00bG
VogelTel.Dr.	O	7	180.00b
Vogtl. Masch	7	20	432.00b
do. V.-A.	7	20	432.00b
do. Töllfb.	1	15	171.00bG
Voigt &Wolff	9	15	250.75bB
Voigt&Wind.	—	0	515.00b
Vorwärts B.S	1	0	—.—
Vorwohl.P.C.	1	12	219.50G
Wanderer F	O	25	467.00bG
Warstein.Gr.	7	9	148.50bG
WwkGelsenk	1	10	201.75bG
Wegel.&Hbn	1	13	218.00G
Wenderoth	7	6	103.00bB
Wrnsh. Kmg.	1	12	147.80b
do. V.-A.	1	14	166.25G
L.Wessel Prz	1	3	81.10G
Westd. Jute	1	8	121.10bG
Westeregeln	1	10	197.50b
do. Pr.-A.	1	4½	101.00G
Westfal.Cem	1	6	133.00b
Westf.Dr Ind	7	6	159.50bG
do. Drahtwk.	7	10	186.75bB
do. Kupfer	7	0	104.80bG
do. Stahlw.	7	0	62.00bG
do. Bod. A.G.	—	frc.	580.00bG
Wicking Cem	1	4	99.50G
WickrathLed	1	11	190.90b
Wiel.&Hrdtm	8	8	113.00bG
Wiesloch Tw.	1	6	147.75B
Wilmersd.Rh	—	frc.	99.50G
H. Wissner	7	20	286.00bG
Wilhelmshtt.	7	6	—.—
Wilke Gasom	4	6	102.80bG
Witten. Glas	1	5	99.00G
do. Gusssthl.	7	9	187.00G
do. Stahlrhr.	7	16	245.75b
Wrede Mälz.	9	2	74.50bG
Wunderlich	N	12	223.75b
Zechau Krb.	1	5	99.50G
Zeitzer Msch	7	18	288.10bG
ZellstoffVer.	7	6	120.75b
do. Waldhof	1	15	250.25bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3	168.70B
Brüss.u.A	8 T.	5½	80.625b
Kopenhg.	8 T.	5	112.30bB
London	vista	4	20.47bB
do.	8 T.	4	20.445b
do.	3 M.	4	20.25b
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.70b
Neuyork	vista	—	4.1975B
Paris	vista	—	81.235b
do.	8 T.	3½	—.—
do.	2 M.	3½	—.—
Wien	8 T.	5	84.65bG
do.	2 M.	5	84.10G
Schweiz	8 T.	3½	80.95b
Stockhlm	10 T.	4½	112.30b
ItalPlätze	10 T.	5	80.45bB
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.46b
20-Francs-Stücke	16.245b
N.Russ.Gold p. 100R	216.10bB
Amerik. Noten	4.1925b
do. do. kleine	4.186b
do. Kup. z. N.Y.	4.20b
Belgische Noten	80.65bG
Engl. Banknoten 1L.	20.46b
Franz.Bankn. 100fr.	81.20b
Holland. Banknoten	168.70b
Italienische Noten	80.50b
Norwegische Noten	112.35b
Schwedische Noten	112.30bG
Schweizer Banknot.	80.85b
Oest. Noten 100 Kr.	84.70b
Russ. Noten 100 R.	216.25b
do. Zoll-Kup. kl.	324.25bG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110926019/fragment/page=0006